

DIE ZEITSCHRIFT FÜR  
DEN KASSENARZT

# PRO

Offizielles Mitteilungsblatt der KV Sachsen-Anhalt



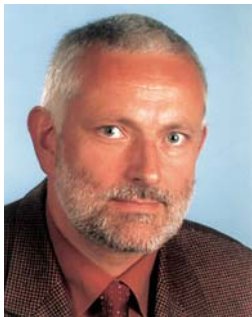
7 · 2008

5. Juli 2008 · 17. Jahrgang

## Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

|  |  | Telefonnummer/Fax   |
|--|--|---|
| Vorsitzender des Vorstandes  | Herr Dr. John  | (03 91) 6 27-64 03/-84 03   |
| stellv. Vorsitzender des Vorstandes  | Herr Dr. Diestelhorst                                    | (03 91) 6 27-64 03/-84 03   |
| geschäftsführender Vorstand  | Herr Tronnier  | (03 91) 6 27-74 03/-84 03   |
| Vorsitzender der Vertreterversammlung  | Dipl.-med. Andreas Petri                                 | (03 91) 6 27-64 03/-84 03   |
| Hauptgeschäftsführer   | Herr Wenger  | (03 91) 6 27-74 03/-84 03   |
| Assistentin Vorstand/Geschäftsführung/<br>Personalverwaltung und -entwicklung                        | Frau Dr. Güttler   | (03 91) 6 27-64 05/-84 03   |
| Assistentin Vorstand/Geschäftsführung  | Frau Wenzel  | (03 91) 6 27-64 12/-84 03   |
| Sekretariat  | Frau Schlesener<br>Frau Andrzejewski<br>Frau Mischkewitz | (03 91) 6 27-64 03/-84 03<br>(03 91) 6 27-74 03/-84 03<br>(03 91) 6 27-64 08/-84 03 |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit<br>Abteilungsleiterin  | Frau Günther   | (03 91) 6 27-65 05/-85 09   |
| Informationstechnik<br>Abteilungsleiter  | Herr Wenzel  | (03 91) 6 27-63 22/-86 99   |
| Rechtsabteilung<br>Justitiar   | Herr Hens  | (03 91) 6 27-64 50/-84 36   |
| Sicherstellung<br>Hauptabteilungsleiterin  | Frau Brumm   | (03 91) 6 27-64 59/-84 59   |
| Beratende Ärztin<br>Geschäftsstelle der Qualitätssicherung   | Frau Dr. Kunze<br>Frau Dr. Kunze                         | (03 91) 6 27-64 37/-84 36<br>(03 91) 6 27-64 37/-84 36                              |
| Beratender Arzt  | Herr Buckisch  | (03 91) 6 27-64 39/-84 36   |
| Onkologische Leitstellen<br>Ärztlicher Koordinator   | Herr Buckisch  | (03 91) 6 27-64 39/-83 04   |
| Qualitätssicherung und -management<br>Abteilungsleiterin   | Frau Zimmermann  | (03 91) 6 27-64 61/-84 59   |
| Zulassungswesen<br>Abteilungsleiter  | Herr Irmer   | (03 91) 6 27-64 58/-84 59   |
| Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses<br>- Zulassungen<br>- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten | Frau Obermeit<br>Frau Camphausen                         | (03 91) 6 27-64 55/-84 59<br>(03 91) 6 27-64 53/-84 59                              |
| Geschäftsstelle des Berufungsausschusses   | Frau Rothe   | (03 91) 6 27-65 45/-85 44   |
| Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses   | Frau Rothe   | (03 91) 6 27-65 45/-85 44   |
| Vertragsärztliche Versorgung/<br>Geschäftsstelle des Landesausschusses                               | Herr Becker  | (03 91) 6 27-64 63/-84 59   |
| Niederlassungsberatung   | Frau Röder   | (03 91) 6 27-65 37/-84 59   |
| Abrechnung/Prüfung<br>Hauptabteilungsleiterin  | Frau Zunke   | (03 91) 6 27-71 08/-81 08   |
| Abteilung Abrechnungsadministration  | Frau Albrecht  | (03 91) 6 27-62 12/-81 08   |
| Abrechnungsstelle Halle  | Frau Heilmann  | (03 45) 3 88-11 56/-11 61   |
| Abteilung Prüfung<br>Abteilungsleiterin  | Frau Köpping   | (03 91) 6 27-63 07/-83 04   |
| Vertragsabteilung<br>Abteilungsleiterin  | Frau Werner  | (03 91) 6 27-63 41/-83 41   |
| Honorarabrechnung/Vertragsausführung<br>Abteilungsleiterin   | Frau Winckler  | (03 91) 6 27-63 37/-83 41   |
| Buchhaltung/Innere Verwaltung/Hausverwaltung<br>Abteilungsleiter                                     | Herr Käßner  | (03 91) 6 27-64 22/-84 23   |
| Formularstelle   | Frau Braumann<br>Frau Hanstein                           | (03 91) 6 27-60 31<br>(03 91) 6 27-70 31  |
| Rettungsdienst   | Herr Steil   | (03 91) 6 27-64 62  |

## Im Prinzip positiv, aber...



**Dr. Burkhard John,**  
**Vorsitzender**  
**des Vorstandes**

Sehr geehrte Kollegin,  
sehr geehrter Kollege,

der Teufel steckt im Detail, sagt man. Diese Erfahrungen nehmen die Gesundheitspolitik natürlich nicht aus. Derzeit beschäftigt uns das viel diskutierte Thema Vertragsarztrechts-Änderungsgesetz (VÄndG), u. a. auch, weil die Umsetzung im Detail problematisch ist. Insbesondere erhitzt die Kennzeichnungspflicht für fachgleiche Gemeinschaftspraxen in diesen Tagen die Gemüter. Um es vorweg zu nehmen: Ich stimme allen kritischen Kollegen zu, dass diese Regelung höchst bürokratielastig ist. Gemeinsam mit Kollegen aus weiteren KVen haben wir versucht dieses zu verhindern, mussten uns jedoch den demo-

kratischen Gepflogenheiten von Mehrheitsentscheidungen unterwerfen. Was wir erreichen konnten ist, dass wenigstens bei der Ausstellung von Verordnungen alle Partner einer fachgleichen Gemeinschaftspraxis unterschriftsberechtigt sind, unabhängig von der Arztnummer.





Die mit dem VÄndG nun möglichen flexiblen Bedingungen hatten wir begrüßt. Um die Abrechnung insbesondere auch für diese neuen Formen der Berufsausübung gewährleisten zu können, sind im Praxisalltag Änderungen erforderlich, die in einigen Praxen einen höheren Aufwand darstellen. Angesichts schon vielfältig vorhandener bürokratischer Hürden belastet das stark. Für die Mehrzahl der Vertragsärzte wird sich nach meiner Einschätzung jedoch wenig verändern. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal auf die schon mehrfach beschriebene Flexibilisierung der ärztlichen oder psychotherapeutischen Berufsausübung durch das VÄndG zurückkommen. Wir stellen fest, dass wir eine zunehmende Zahl von Berufsausübungsgemeinschaften, Nebenbetriebsstätten, angestellten Ärzten und Medizinischen Ver-

sorgungszentren haben, die sich in die Versorgung von Versicherten in Sachsen-Anhalt einbringen. In Teilen des Landes haben wir durch die neuen Möglichkeiten des VÄndG Versorgungsprobleme beheben bzw. mindern können. Dieses funktioniert jedoch nur, wenn der einzelne Vertragsarzt für sich oder seine Berufsausübungsgemeinschaft neben der Versorgungsperspektive auch eine ökonomische Perspektive sieht. Dass es diese geben kann, zeigt das starke Interesse von Kliniken/Klinikketten sich auf diesem Markt zu „tummeln“.

Wenn ergänzend zu den Flexibilisierungsmöglichkeiten durch das VÄndG eine spürbare Anpassung der Vergütung der Vertragsärzte und -psychotherapeuten in Sachsen-Anhalt in 2009 erreicht wird, haben für die Versorgung in Sachsen-Anhalt eine deutlich bessere Grundlage.

Ihr

Burkhard John

|   |   |       |           |
|---|---|-------|-----------|
|   | Im Prinzip positiv, aber..                                      | _____ | 185       |
|   | Inhalt, Impressum   | _____ | 186 - 187 |
|    | Mit „TRANSAGE“<br>zur Gesundheitsregion<br>der Zukunft          | _____ | 188 - 189 |
|    | Informationskampagne<br>für Notrufnummer 112                    | _____ | 189       |
|  | Aktivierung der<br>Zusammenarbeit von<br>Selbsthilfe und Ärzten | _____ | 190       |
|  | Rundschreiben   | _____ | 191 - 199 |
|  | Mitteilungen  | _____ | 200 - 202 |
|  | KV-Fortbildungen  | _____ | 202       |
|  | Fortbildung   | _____ | 203       |





|  |     |
|--|-----|
| Strukturiertes Informationsmanagement für ärztliche Qualitätszirkel im Hausarztvertrag | 204 |
|--|-----|



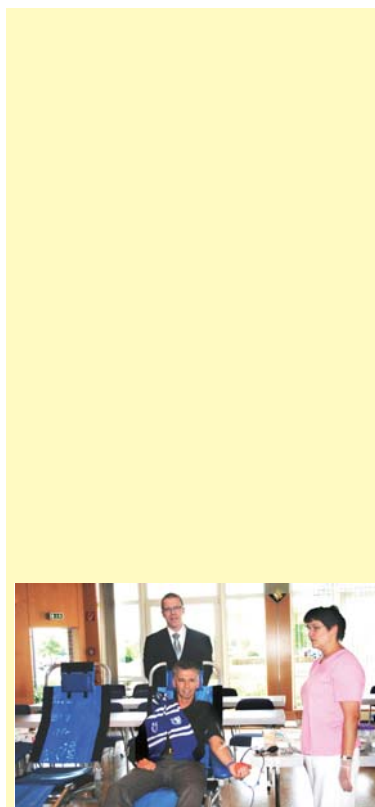
|                |           |
|----------------|-----------|
| Bedarfsplanung | 205 - 207 |
|----------------|-----------|



|                |           |
|----------------|-----------|
| Ermächtigungen | 208 - 211 |
|----------------|-----------|



|                        |     |
|------------------------|-----|
| Sachsen-Anhalt aktuell | 212 |
|------------------------|-----|



## BEILAGEN:

- Am Hausarztprogramm teilnehmende Betriebskrankenkassen
- Fax-Anmeldungen: **QEP-Einführungsseminar**  
**Diabeteschulungen**  
**Konflikt- und Beschwerdemanagement**  
**Terminmanagement**

## Impressum

**PRO**-Die Zeitschrift für den Kassenarzt in Sachsen-Anhalt – Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
ISSN: 1436 - 9818

### Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 2  
39120 Magdeburg, Tel. (03 91) 6 27 - 60 00

### Redaktion

Ursula Günther, gü (verantw. Redakteurin)  
Bernd Franke, bf (Redakteur)

### Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
PF 1664; 39006 Magdeburg  
Tel. (03 91) 6 27 - 65 09 / Fax (03 91) 6 27 - 85 09  
Internet: <http://www.kvsa.de>  
E-Mail: [pro@kvsa.de](mailto:pro@kvsa.de)

## Druck

Druckerei Schlüter GmbH & Co. KG,  
39218 Schönebeck · Grundweg 77,  
Tel. (0 39 28) 45 84 - 13

### Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur  
Bleckenburgstraße 11a; 39104 Magdeburg  
Tel. (03 91) 53 60 4 - 10/ Fax (03 91) 53 60 4 - 44  
E-Mail: [info@werbeagentur-pegasus.de](mailto:info@werbeagentur-pegasus.de)  
Internet: <http://www.werbeagentur-pegasus.de>

### Gerichtsstand

Magdeburg

### Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen sachsen-anhaltischen Kassenärzten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft zur Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.

Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

### Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs- und Erfahrungsaustausch der Kassenärztenschaft. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

**Wir drucken auf chlorfreiem Papier.**



## Mit „TRANSAGE“ zur Gesundheitsregion der Zukunft

Mit dem Projekt „TRANSAGE (Transformation von Versorgung für eine alternde Gesellschaft)“ haben sich AOK, Kassenärztliche Vereinigung und Ministerium für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt am Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Gesundheitsregionen der Zukunft: Fortschritt durch Forschung und Innovation“ beteiligt und einen der 20 Förderpreise entgegennehmen können.

Die Initiatoren des Projektes werden gemeinsam mit den weiteren Partnern – die Universitäten Magdeburg und Halle, das Universitätsklinikum Halle, das Fraunhofer Institut, die Landeshauptstadt Magdeburg, die Stadt Halle, die Landkreise Harz, Salzlandkreis, Stendal und Anhalt-Bitterfeld, sowie die Vereine Krankenhausesellschaft Sachsen-Anhalt, Inno-med und Inno-Life – die Projektidee mit dem Fördergeld in Höhe von maximal 100.000 Euro konkretisieren und innerhalb der nächsten neun Monate für die zweite Runde des Wettbewerbs fit machen. In dieser werden fünf „Gesundheitsregionen der Zukunft“ vom BMBF ausgewählt und für vier Jahre mit jeweils bis zu zehn Millionen Euro gefördert.

Erklärtes Ziel der Initiatoren ist es, Sachsen-Anhalt „demografiefest“ zu machen. Dazu müssen die Versorgungsstrukturen in einem demografisch schrumpfenden und alternden Land verändert und so entwickelt werden, dass sie auf die Bedürfnisse der Patienten besser zugeschnitten sind und die Leistungen zu wettbewerbsfähigen Kosten angeboten werden können.

Gesundheitsministerin Dr. Gerlinde Kuppe betonte u. a.: „Sachsen-Anhalt als Gesundheitsregion – das bedeutet, dass über den medizinischen Bereich hinaus Wirtschaft, Wissenschaft, kommunale und Landespolitik gemeinsam an einem Strang zie-



In der Pressekonferenz am 19. Juni erläuterten Mathias Tronnier (KV), Gesundheitsministerin Dr. Gerlinde Kuppe und Uwe Deh (AOK) die grundsätzlichen Zielstellungen des Projekts, mit dem die Versorgungsstrukturen weiterentwickelt werden sollen

hen. Die Herausforderung ist allen bewusst: Die Bevölkerungszahl geht zurück. Es leben weniger junge Menschen im Land, dafür immer mehr ältere. Eine optimale Gesundheits-erhaltung und -versorgung sind das A und O. Um dies zu erreichen, wollen wir die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten zwischen medizinischer Wissenschaft, ambulanter und stationärer Versorgung sowie industriellen und gesundheitsnahen Herstellern und Dienstleistern weiter ausbauen. Die Teilnahme am Bundeswettbewerb ist eine Chance. Nicht zuletzt ist eine engere Kooperation in einer Gesundheitsregion Sachsen-Anhalt auch ein erheblicher Imagegewinn für das Land.“

Mathias Tronnier, geschäftsführender Vorstand der Kassenärztliche Vereinigung, erläuterte zum Projekt: „Die demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt nimmt in den nächsten Jahren den Bundestrend vorweg. Der Anteil älterer, insbesondere chronisch kranker Menschen an der Bevölkerung nimmt erheblich zu. Gerade die niedergelassenen Ärzte im ambulanten Bereich spüren dies bereits jetzt. Ihre Belastung steigt und liegt in Sachsen-Anhalt erheblich über dem Bundesdurchschnitt. Im

Projekt TRANSAGE haben sich die Kassenärztliche Vereinigung und die AOK Sachsen-Anhalt mit wichtigen Beteiligten der medizinischen Versorgung zusammengeschlossen, um neue, optimierte Wege zu finden, dieser Herausforderung zu begegnen. Bei konsequenter Verfolgung der im Projekt angelegten Ideen durch die Partner in den nächsten Monaten werden wir Konzepte entwickeln, die die Versorgung in unserem Land verbessern und Vorbild für andere Regionen sein können.“

Uwe Deh, Vorstand der AOK, ergänzte: „Statt Probleme wortreich zu beklagen, ist es erklärtes Ziel der AOK Sachsen-Anhalt, Lösungen zu finden und diese dann auch umzusetzen. Wir wollen unseren Versicherten auch in Zukunft eine medizinische Versorgung bieten, die ihren Bedürfnissen passgenau entspricht und gleichzeitig zu wettbewerbsfähigen Kosten zu realisieren ist. Um dieses Ziel langfristig zu sichern, hat sich die AOK Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der KVSA federführend am TRANSAGE-Projekt beteiligt. Zukunftsfähige Versorgung ist ohne die AOK nicht zu machen, denn wir versichern die Menschen, die von diesem Projekt profitieren werden. Der Projekt-Titel



verrät, warum TRANSAGE einen großen Schritt vorwärts darstellt: „Trans“ steht für Transformation – und die ist für Sachsen-Anhalt eine große Chance. Derzeit werden noch an zu vielen Stellen bestehende Strukturen zementiert. Stillstand ist aber keine Option!“

Modellhaft werden in das Projekt vorerst die drei wichtigsten Volkskrankheiten des Alters, Darmkrebs, Schlaganfall und Herzinfarkt, einbezogen. Während unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen sektorinterne Strukturen fortgeschrieben werden, sucht „TRANSAGE“ gezielt nach Vernetzung sektoraler Kompetenzen. Ein zu schaffendes telemedizinisches Servicezentrum wird optimierend tätig sein und für die peripheren stationären und ambulanten Bereiche Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten vernetzen, ein zentrales Datenmanagement

wird den erforderlichen Informationsaustausch steuern und über ein Home Monitoring mit digitaler Fernbetreuung soll die hausärztliche Versorgungsebene optimal in die Patientenbetreuung eingebunden werden. Die Partner entwickeln also ein komplexes Dienstleistungspaket, das zudem künftig durch weitere telemedizinische Anwendungen ergänzt werden kann. Tele-Learning bietet abschließend Ärzten an ihrem Tätigkeitsort digitale Weiterbildungsmöglichkeiten und erspart so weite Wege



**Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, überreichte einen der Förderpreise an die Projektpartner in Sachsen-Anhalt**  
Foto: FOX-Fotoagentur

zu Schulungszentren. Es bleibt mehr Zeit für die Patienten.

**(Aus der gemeinsamen Pressemitteilung)**

## Informationskampagne für Notrufnummer 112

Die EU-Kommission hat eine Informationskampagne für Notrufnummer 112 gestartet, berichtete der sachsen-anhaltische Abgeordnete im Europa-Parlament, Dr. Horst Schnellhardt.

Am 3. Juni wurde die 112-Website eingerichtet, um die Bürger rechtzeitig vor den Sommerferien über den Entwicklungsstand in den einzelnen Mitgliedsstaaten aufzuklären. Zurzeit stehen diese Informationen nur auf Englisch zur Verfügung. Ab sofort sollen sich die Europäer auf dieser

neuen Website darüber informieren, wie 112 funktioniert und was der Anrufer erwarten darf, insbesondere auf Reisen innerhalb der EU.

Außerdem finden die Bürger Angaben dazu, wie die Notrufnummer 112 in den einzelnen Mitgliedsstaaten funktioniert. Konkret heißt das: wie schnell und in welchen Sprachen Notrufe beantwortet werden. Nach einer Umfrage wissen nur 20 Prozent der EU-Bürger, dass sie in ganz Europa die 112 anrufen können, um einen

Notfall zu melden. In Deutschland beträgt die Reaktionszeit bei 112-Anrufen ab Herstellung der Verbindung zwischen fünf Sekunden und einer Minute. In der Tschechischen Republik, in Spanien und England dagegen werden mindestens 97 Prozent der 112-Notrufe innerhalb von 20 Sekunden beantwortet. Die 112-Leitstellen in Deutschland können Anrufe auch in englischer Sprache, in Grenzregionen auch in den Sprachen der Nachbarländer beantworten.

## Die gesetzliche Krankenversicherung wird 125 Jahre alt

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) feiert dieses Jahr ihren 125. Geburtstag. Auf Initiative des damaligen Reichskanzlers Otto von Bismarck hatte der Deutsche Reichstag am 31. Mai 1883 die Versicherungspflicht für alle Arbeiter besiegelt. Mit diesem Beschluss war die Allgemeine

Ortskrankenkasse (AOK) geboren. Die gesetzliche Krankenversicherung hat seitdem viele Wandlungen durchgemacht. Im Laufe der Jahre haben sich beispielsweise das Kollektiv der Versicherten vergrößert und die Struktur sowie die Pflichten der Versicherten mehrfach verändert. Zum 125-

jährigen Jubiläum der GKV veranstalteten die Spitzenverbände der Krankenkassen am 11. Juni 2008 einen Festakt in Berlin, bei dem Bundeskanzlerin Angela Merkel die Festrede hielt.

**KBV Kompakt**



## Aktivierung der Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Ärzten

Auf der gemeinsamen Fachtagung von niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten sowie Vertretern von Selbsthilfegruppen, Kassenärztlichen Vereinigungen und den gesetzlichen Krankenkassen zum Thema „Konzepte zur Aktivierung der Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Ärzten“ am 13. Juni 2008 in Berlin wurden aktuelle Kooperationsprojekte aus der Praxis diskutiert, um Perspektiven für ein intensiveres Zusammenwirken zu ermitteln.

Dr. Carl-Heinz Müller, Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), unterstützt die Kooperation mit Selbsthilfegruppen: „Ärzte profitieren vom Erfahrungswissen einer Selbsthilfegruppe zu einem bestimmten Krankheitsbild. Dabei stärkt größeres Verständnis der spezifischen Probleme – besonders bei seltenen Erkrankungen – das Verhältnis zwischen Patient und Arzt. Es verbessert die Compliance und macht einen Therapieerfolg wahrscheinlicher. Selbsthilfegruppen wiederum profitieren vom Fachwissen der Ärzte.“

Konkreter Anlass der Fachtagung war eine Untersuchung zur Zusam-

menarbeit von niedergelassenen Ärzten mit Selbsthilfegruppen, die Prof. Wolfgang Slesina von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt hat und deren Ergebnisse erstmals einem größeren Fachpublikum präsentiert und zur Diskussion gestellt wurden. Dr. Hildegard Demmer, Stellvertreterin des Vorstandes des Bundesverbandes der Betriebskrankenkassen (BKK), der die Studie der Universität Halle unterstützte, merkte an, es sei wünschenswert, dass Patienten schon vom Arzt Hinweise auf eine für ihr Krankheitsbild passende Selbsthilfegruppe erhalten. Das setze natürlich voraus, so Demmer weiter, dass der Arzt diese nicht nur kennt, sondern auch wertschätzt und beurteilen kann, möglicherweise weil er dort regelmäßig Fachvorträge hält und medizinische Fragen beantwortet.

Diese Fachtagung war die Fortsetzung einer Reihe von gemeinsamen Aktivitäten. So hat vor rund einem Jahr der BKK-Bundesverband mit der KBV eine Veranstaltung zur Arzneimittelabhängigkeit durchgeführt, die sich sowohl für Ärzte als auch für Krankenkassen als hoch interes-

sant für die tagtägliche Arbeit mit den Patienten erwies.

Für die BKKen ist die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe guter und langjährig geübter Brauch – auch als dies noch nicht verbindlich im Sozialgesetzbuch fixiert war. Praxisbezogene Ergebnisse sind unter anderem:

- „Selbsthilfegruppen für Menschen mit psychischen Beschwerden“, eine Praxishilfe, die im Zusammenwirken mit dem Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Selbsthilfekontaktstelle in Gießen entstand.
- Das Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“, das mit Hamburger Kliniken und den dortigen Selbsthilfekontaktstellen entwickelt wurde. Das hierbei erarbeitete Qualitätssiegel eines selbsthilfefreundlichen Krankenhauses fand Aufnahme in das Krankenhaus-Zertifizierungsverfahren „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ).

**KBV**

## KBV und RHÖN-KLINIKUM kooperieren

„Wir wollen die Grenzen zwischen dem ambulanten und stationären Sektor überwinden. Wir wollen neue Formen der Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten finden. Mit dem heutigen Tag kommen wir diesem Ziel einen entscheidenden Schritt näher.“ So hat der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Andreas Köhler, die Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit seiner Organisation mit der RHÖN-KLINIKUM AG kommentiert.

Zweck der Vereinbarung ist, innovative Konzepte für die sektorüber-

greifende Behandlung zu entwickeln, von der flächendeckenden wohnortnahen ambulanten und stationären Grund- und Regelversorgung bis zur hochspezialisierten Versorgung am Krankenhaus. Konkret gehören dazu unter anderem die Stärkung der ärztlichen Versorgung in ländlichen Gebieten, die Schaffung von Netzwerken und medizinischen Leistungsallianzen sowie die Entwicklung sektorübergreifender Qualitätsindikatoren. Die strategische Kooperation ist grundsätzlich offen für weitere Partner. „Wir laden alle interessierten Gruppen ein zu

einem Wettbewerb der Ideen“, betonte der KBV-Vorsitzende.

Mit dieser Rahmenvereinbarung setzt die KBV die Reihe neuer Kooperationsangebote fort. Bereits 2005 begründete sie mit den Sana-Kliniken die erste dieser Kooperationen als „Meilenstein“ zur Überwindung der starren Sektorengrenzen. Inzwischen gibt es mehrere solcher Vereinbarungen mit verschiedenen Partnern als Angebote für die Etablierung regionaler Konzepte.

**KBV Kompakt**





## Auszahlungspunktwerte für das Quartal 1/2008

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben sowie dem Honorarverteilungsvertrag zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt und den Landesverbänden der Krankenkassen gelten im Abrechnungsquartal 1/2008 folgende Auszahlungspunktwerte:

|  | Hausärzte:   |              | Fachärzte    |              |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | Primärkassen | Ersatzkassen | Primärkassen | Ersatzkassen |
| <b>1. Leistungen gem. §7 des HVV:<br/>(Lstg. des Regelleistungsvolumens-RLV)</b>   |              |              |              |              |
| - innerhalb des RLV  | 3,7 Cent     | 3,7 Cent     | 3,7 Cent     | 3,7 Cent     |
| - über das RLV hinaus  | 0,31 Cent    | 0,29 Cent    | 0,65 Cent    | 0,19 Cent    |
| <b>2. Leistungen gem. §10 des HVV (freie Leistungen):</b>  |              |              |              |              |
| organisierter Notfalldienst:   | 4,2 Cent     | 4,2 Cent     | 4,2 Cent     | 4,2 Cent     |
| Allgemeiner org. Notfalldienst in strukturschwachen Gebieten:  | 6,5 Cent     | 6,5 Cent     | 6,5 Cent     | 6,5 Cent     |
| Laborleistungen, Lstg. des amb. Operierens:<br><i>- abweichende Punktwerte für AOP und Belegarztlsg. siehe folgende Seite</i>  | 3,07 Cent    | 3,07 Cent    | 3,07 Cent    | 3,07 Cent    |
| Lstg. der Histologie, Zytologie, Zyto- u. Molekulargenetik u. der Humangenetik:  | 2,46 Cent    | 2,46 Cent    | 2,46 Cent    | 2,46 Cent    |
| <b>3. Regelungen gem. §13 des HVV:<br/>(Abrechnende, die nicht dem RLV unterliegen)</b>  |              |              |              |              |
| 3.1.niedergel. Laborärzte, Pathologen u. Leistungserbringer, die nahezu ausschl. zytol. u./o.zytogen. u. molekulargen. Lstg. erbringen: (Absenkung der vergüteten Leistungsmenge der Primärkassen auf 91,8% der abgerechn. LM) |              |              |              |              |
| - Laborleistungen:   | 3,07 Cent    | 3,07 Cent    | 3,07 Cent    | 3,07 Cent    |
| - übrige Leistungen:   | 2,46 Cent    | 2,46 Cent    | 2,46 Cent    | 2,46 Cent    |
| 3.2.Nichtvertragsärzte im Notfalldienst & Notfallambulanzen an KH:   | 4,2 Cent     | 4,2 Cent     | 4,2 Cent     | 4,2 Cent     |
| 3.3.Leistungserbringer gem. §2 Abs.1e) bis g) des HVV:   | 2,698 Cent   | 2,698 Cent   | 2,698 Cent   | 2,698 Cent   |
| <b>4. Regelungen gem. § 9 Abs. 5 des HVV:<br/>(ausschl. psychoth. Tätige für zeitgeb. genehmigg.-pflichtige Lstg. Kap. 35.2 bis 679.185 Pkt./Q./Arzt):</b>   | 3,64 Cent    | 3,64 Cent    | 3,64 Cent    | 3,64 Cent    |
| <b>5. Sonstige Kostenträger:</b><br>rechnerischer Punktwert der Ortskrankenkasse bzw. der Ersatzkassen :   | 2,7268 Cent  | 3,1334 Cent  | 2,7268 Cent  | 3,1334 Cent  |

| Abweichende Punktwerte:  | Haus- & Fachärzte: |          |            |            |
|--|--------------------|----------|------------|------------|
|  | AOK SAN            | BKK      | IKK        | EK         |
| <b>2. Leistungen gem. §10 des HVV (freie Leistungen):</b>  |                    |          |            |            |
| Prävention einschl. präv. Koloskopie, Beratg.schwerwieg.chron.Erkr., Schutzimpfung, Substitutionsbehandlg. bei Drogenabhängigkeit: | 4,2 Cent           | 4,2 Cent | 4,3 Cent   | 4,1 Cent   |
| Photodynamische Therapie (GNR 06332):  | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,1 Cent   | 4,0 Cent   |
| MRT der Mamma (GNR 34431):   | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,1 Cent   | 4,0 Cent   |
| Immunapherese bei rheumat. Arthritis (GNR 13621):  | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,1 Cent   | 4,0 Cent   |
| Soziotherapie (GNR 30800, 30810, 30811):   | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,1 Cent   | 4,0 Cent   |
| künstliche Befruchtung:  | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,1 Cent   | 4,1 Cent   |
| Verordnung med. Rehabilitation (GNR 01611):  | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,1 Cent   | 4,1 Cent   |
| Arztanfragen (GNR 01610, 01620 bis 01623):   |                    |          |            | 4,0 Cent   |
| Polygraphie (GNR 30900):   |                    | 4 2 Cent |            |            |
| Neugeborenscreening, psychiatr. häusliche Krankenpflege:   | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,1 Cent   | 4,1 Cent   |
| Schmerztherapie GNR 30702:   | 51,25 Euro         | 4,6 Cent | 51,25 Euro | 51,25 Euro |
| Schmerztherapie GNR 30704:   | 30,70 Euro         | 4,6 Cent | 30,70 Euro | 30,70 Euro |
| Polysomnographie GNR 30901:  | 330 Euro           | 4,2 Cent | 330 Euro   | 330 Euro   |
| MRT - Angiographie:  | 4,1 Cent           | 4,2 Cent | 4,4 Cent   | 4,1 Cent   |
| Akupunktur GNR 30790   | 4,1 Cent           | 4,4 Cent | 54 Euro    | 4,4 Cent   |
| Akupunktur GNR 30791   | 4,1 Cent           | 4,4 Cent | 24 Euro    | 4,4 Cent   |
| Mammographiescreening / Vakuumstanzbiopsien  | 4,8 Cent           | 4,8 Cent | 4,8 Cent   | 4,8 Cent   |

**Regelungen zum ambulanten Operieren und zu belegärztlichen Leistungen in Sachsen-Anhalt**

| ab 01.01.2007   | AOK       | IKK      | EK       | BKK  |
|---|-----------|----------|----------|--|
| Basiskatalogleistungen nach Strukturvertrag*  | 4,1 Cent  | 4,1 Cent | 4,1 Cent | 4,2 Cent   |
| weitere Leistungen zusätzlich zu Basiskatalogleistungen nach Strukturvertrag*                             | 3,5 Cent  | 4,1 Cent |          | alle Leistungen Kapitel 31 EBM sowie Leistungen der Abschnitte 2 und 3 gem. Katalog nach §115b SGB V |
| übrige Leistungen nach § 115 b SGB V*   | 3,07 Cent | 3,5 Cent | 3,5 Cent |  |
| Intraoperative Leistungen (Pathologie, Zytologie und Histologie) im Zusammenhang mit den o. g. Leistungen | 3,35 Cent | 4,0 Cent | 3,2 Cent | derzeit gem. HVV   |
| ab 01.04.2007<br>Belegarztleistungen Kapitel 36 und außerhalb Kapitel 36                                  | 4,1 Cent  | 4,1 Cent | 4,1 Cent | 4,2 Cent   |

\* Operationen einschließlich prä- / postoperative Leistungen (Kap. 31.1 und 31.4 EBM), und Überwachungs- und Anästhesieleistungen (Kap. 31.3 und 31.5 EBM)

**Ansprechpartnerin: Evelin Winckler, Tel. (03 91) 6 27-63 37**

**Hinweise zur Abrechnung von vertragsärztlichen Leistungen****Konsultationsziffern**

Der EBM sieht keinerlei Kontaktziffern für die einzelnen Konsultationen vor. Insofern darf auch keine im EBM befindliche Leistung analog dafür verwendet werden. Sollte es für Ihre Praxis aus organisatorischen Gründen gewünscht sein, eine Kontaktnummer zu vergeben, wenden Sie sich bitte an Ihr Softwarehaus und lassen Sie sich eine praxisinterne Pseudoziffer einrichten, die weder im EBM noch in den KV-eigenen Verträgen belegt ist. Es ist jedoch sicherzustellen, dass diese interne Pseudoziffer nicht in die Abrechnung übernommen wird. Ein Nachweis der Kontakte gegenüber der KVSA ist nicht erforderlich. Sollten Sie eine Leistung abrechnen, die eine Mindestkontaktzahl voraussetzt, geht die KVSA davon aus, dass diese auch vorgelegen hat. Es ist ausreichend, wenn die stattgefundenen Kontakte in Ihrer Patientendokumentation verzeichnet und dokumentiert sind.

**Abrechnung im Notfalldienst**

Bei der ersten persönlichen Inanspruchnahme im organisierten ärztlichen Notfalldienst ist unabhängig von der Uhrzeit die 01210 als Grundpauschale abzurechnen. In dieser Grundpauschale sind alle Leistungen enthalten, die im Anhang 1 des EBM in der Spalte „GP“ mit einem Kreuz gekennzeichnet sind. Insofern sind z. B. Infusionen gemäß Nr. 02100 auch durch einen Hausarzt/ Kinderarzt im Notfalldienst berechnungsfähig, solange in dem Quartal für den Patienten nicht die Versichertenpauschalen nach Nrn. 03110 bis 03130 bzw. 04110 bis 04130 zum Ansatz gelangen, da noch eine weitergehende Behandlung außerhalb des Notfalldienstes erfolgt ist.

Bei mehreren Inanspruchnahmen einer Praxis im organisierten ärztlichen Notfalldienst durch den gleichen Patienten sind für die Folgekonsultationen je nach Wochentag bzw. Uhrzeit der Inanspruchnahme die Nrn. 01214, 01216 oder 01218 zu berechnen.



Ist außerhalb des organisierten ärztlichen Notfalldienstes eine Behandlung des gleichen Patienten erforderlich, so ist die fachgruppenspezifische Versicherten- oder Grundpauschale berechnungsfähig. Bei diesen Patienten sind entweder zwei verschiedene Scheinarten anzulegen oder die Leistungen des Notfalldienstes mit einem „N“ zu kennzeichnen.

### **Abrechnung der Nr. 01436 im hausärztlichen Versorgungsbereich**

Im hausärztlichen Versorgungsbereich ist die Abrechnung der Nr. 01436 unter zwei verschiedenen Voraussetzungen denkbar.

1. Erhalt eines Zielauftrages (Durchführung von Auftragsleistungen) für eine Leistung, die im EBM mit einer Abrechnungsnummer enthalten ist. Ein Beispiel ist hier ein Auftrag zur Durchführung eines L-EKG.
2. Erhalt einer Überweisung zur Mit-, Weiterbehandlung oder Konsiliaruntersuchung zur Durchführung einer präoperativen Diagnostik

Die entsprechenden Überweisungsscheine sind ggf. als zusätzliche Scheine anzulegen, wenn der Patient bereits in einer anderen Inanspruchnahmeform behandelt wurde. Die Abrechnung der Nr. 01436 neben der Versichertenpauschale am gleichen Tag ist ausgeschlossen.

Für die präoperative Diagnostik ist das Vorliegen einer Überweisung nicht zwingende Voraussetzung zur Leistungserbringung.

Im Zusammenhang mit der postoperativen Leistung nach Nr. 31600 ist die Nr. 01436 im hausärztlichen Bereich nicht berechnungsfähig. Unabhängig davon ist die Überweisung durch den Operateur dagegen zwingende Voraussetzung zur Leistungserbringung. Sollte der Patient keine Überweisung, die durch den Operateur ausgestellt wurde, vorlegen, ist die postoperative Behandlung für Sie als Hausarzt nicht berechnungsfähig.

Bitte beachten Sie, dass sowohl für die prä- als auch für die postoperative Behandlung die Angabe des OPS erforderlich ist, um die richtige Zuordnung der Leistung zum RLV oder als sogenannte freie Leistung und damit die Zuordnung des richtigen Punktwertes zu ermöglichen.

### **Abrechnung der Nr. 01436 im fachärztlichen Versorgungsbereich**

Hier besteht die Abrechnungsmöglichkeit immer dann, wenn entweder ein Zielauftrag zu einer im EBM gesondert abrechnungsfähigen Leistung vorliegt oder aber wenn eine Überweisung innerhalb derselben Arztgruppe zu einer ambulanten OP-Durchführung gemäß Kap. 31.2 oder einer Narkose gemäß Kapitel 31.5 oder aber zu einer postoperativen Nachbehandlung gemäß Kap. 31.4 des EBM erfolgt.

Bei der postoperativen Behandlung ist eine Erbringung durch einen anderen Arzt nur infolge einer Überweisung durch den Operateur möglich. Stellt der Operateur für die p.o. Nachbehandlung keine Überweisung aus, so wird er die postoperative Behandlung selber vornehmen.

Für den Operateur ist in jedem Fall zu beachten, dass sowohl dem Hausarzt, der die präoperative Diagnostik erbringt, als auch dem hinzugezogenen Anästhesisten oder dem Arzt, dem die postoperative Behandlung übertragen wurde, der OPS mitgeteilt wird, da dieser für die richtige Zuordnung der Leistung zum RLV oder als freie Leistung und damit des richtigen Punktwertes nötig ist.

### **Ansprechpartnerin:**

**Brigitte Zunke, Tel. (03 91) 6 27-61 08**



## Abrechnung privatärztlicher Leistungen gegenüber Bundeswehrangehörigen

Wir weisen darauf hin, dass bei Überweisungen durch Ärzte der Bundeswehr zu Leistungen, die nicht zum Umfang der vertragsärztlichen Versorgung gehören, dem Bundeswehrangehörigen keine Privatrechnung erstellt werden soll. Vielmehr sollte in derartigen Fällen Kontakt mit dem jeweiligen Truppenarzt aufgenommen werden, um eine Kostenübernahmeerklärung durch die Bundeswehr zu erreichen.

**Ansprechpartnerin: Brigitte Zunke, Tel. (03 91) 6 27-61 08**

## BKK-VAG Ost: Hallo Baby-Vertrag, Hausarztprogramm

Der BKK-Landesverband Ost hat mitgeteilt, dass sich Änderungen hinsichtlich der an den verschiedenen Verträgen der BKK-Vertragsarbeitsgemeinschaft (VAG) teilnehmenden BKKen zum 1. Juli 2008 vollziehen werden. Die letzte Hallo Baby-Liste erschien in der PRO 5/2008. Bitte Ergänzungen vornehmen.

### Änderungen zum 1. Juli 2008

- **Vertrag „Hallo Baby“** Teilnahmebeendigung: - BKK Ahlmann  
- BKK Dräger & Hanse  
Neu hinzugekommen: - Daimler BKK
- **Vertrag zum Hausarztprogramm**  
Neu hinzugekommen: - Daimler BKK

Die in der Beilage befindliche HZV-Liste wurde entsprechend aktualisiert.

**Ansprechpartner:**

**Claudia Scherbath, Tel. (03 91) 6 27-63 43**

**Matthias Paul, Tel. (03 91) 6 27-63 39**

## Änderung des HVV zum 1. April 2008 - Höhe der Vergütung ausschließlich psychotherapeutisch tätiger Vertragsärzte und -therapeuten

Der Bewertungsausschuss hat einen neuen Beschluss zur Festlegung einer angemessenen Höhe der Vergütung ausschließlich psychotherapeutisch tätiger Vertragsärzte und -therapeuten mit Wirkung zum 1. April 2008 gefasst. Es war daher erforderlich, Paragraph 9 Absatz 5 des HVV entsprechend anzupassen. Die KVSA und die Krankenkassen haben sich auf die folgende Änderung verständigt:

### § 9 Sonderregelungen für bestimmte Leistungserbringer

**(5)** Bei den ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten, den Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, den Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie, den Fachärzten für Nervenheilkunde und den Fachärzten für Psychotherapeutische Medizin werden die antrags- und genehmigungspflichtigen psychotherapeutischen Leistungen gem. Kapitel 35.2 EBM entsprechend der Beschlussfassung des Bewertungsausschusses zur Festlegung der angemessenen Höhe der Vergütung ausschließlich psychotherapeutisch tätiger Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten gemäß § 85 Abs. 4a SGB V mit einem Punktwert gem. Beschluss des Bewertungsausschusses in seiner 151. Sitzung bis zu 679.185 Punkten pro Quartal und Leistungserbringer vergütet. Ist der Versor-



gungsauftrag durch Beschluss der Zulassungsgremien beschränkt, so erfolgt eine entsprechende Reduzierung. Für alle sonstigen Leistungen wird ein RLV gemäß § 7 Abs. 4 gebildet. Darüber hinausgehend werden alle Leistungen mit dem Punktwert gemäß § 7 Abs. 6 S. 4 bewertet.

**Ansprechpartner:** **Lissi Werner, Tel. (03 91) 6 27-63 41**  
**Evelin Winckler, Tel. (03 91) 6 27-63 37**  
**Andreas Welz, Tel. (03 91) 6 27-61 01**

## Neue Ausgabe von Wirkstoff aktuell erschienen

Nach Mitteilung der KBV ist die Publikation „Wirkstoff aktuell“ zu **Venlafaxin (Trevilor® Tabletten 37,5 mg; Trevilor® retard)** als Ausgabe 3/2008 erschienen. Sie ist abrufbar unter [www.kbv.de/publikationen/116.html](http://www.kbv.de/publikationen/116.html). „Wirkstoff aktuell“ ist eine Information der KBV im Rahmen des Paragraphen 73 Abs. 8 SGB V in Zusammenarbeit mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Aktuell gibt es unter der o. g. Internetadresse folgende weitere Ausgaben von Wirkstoff aktuell:

- Aromatasehemmer der 3. Generation, Anastrozol (Arimidex®), Exemestan (Aromasin®), Letrozol (Femara®), November 2007
- Atomoxetin (Strattera® Hartkapseln), Dezember 2005
- Azathioprin (Imurek®), zur Behandlung der Multiplen Sklerose, August 2000
- Esomeprazol (Nexium® mups 20 mg, Nexium®mups 40 mg), September 2006
- Etanercept (Enbrel®) bei rheumatoider Arthritis, August 2006
- Exetanide (Bvetta®), August 2007
- Ezetimib (Ezetrol®) August 2003 aktualisiert
- Fentanyl (Durogesic® SMAT,SMAT µg/h) Oktober 2007
- Folsäure-Substitution in der Schwangerschaft, Juli 2002
- Infliximab (Remicade®) bei rheumatoider Arthritis, Oktober 2006
- Levocetirizin (Xusal®), Januar 2004
- Natalizumab (Tysabri®), Mai 2007
- Neuraminidasehemmer, April 2007
- Nikotinsäure (Niaspan®), Juni 2006
- Moxifloxacin (Avalox® Filmtabletten), Juni 2005
- Palivizumab (Synagis®), August 2000
- Pantoprazol (Pantozol® 20 mg, 40; Rifun® 20 mg, 40 mg) Stand April 2007
- Pegylierte Interferone (PegIntron® und Pegasys®), September 2001
- Pimecrolimus (Elidel®); Tacrolimus (Protopic®), August 2007
- Pregabalin (Lyrica®), März 2007
- Quetiapin (Seroquel®), Dezember 2006
- Ribavirin (Rebetol®), Januar 2000
- Rotigotin (Neupro® 2, 4, 6, 8 mg/24 h), Mai 2007
- Sevelamer (Renagel®), Juni 2005
- Sitagliptin (Januvia®), November 2007
- Telithromycin (Ketek®), Juli 2002
- Thiazolidindione („Glitazone“), Oktober 2000
- Tigecyclin (Tygacil®), Juni 2007
- Valdecoxib (Bextra®), August 2004
- Venlafaxin (Trevilor® Tabletten 37,5 mg; Trevilor® retard)

**Ansprechpartner:** **André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39**  
**Dr. Maria-Tatjana Kunze, Tel. (03 91) 6 27-64 37**



## Hinweis auf einen Patienten mit dem Verdacht eines Tilidin-Missbrauchs

Ein in Nienburg niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin hat auf einen 47-jährigen männlichen Patienten, Barmer-versichert, hingewiesen, der sich mit dem Wunsch nach Verordnung von Tilidin-Tropfen im Bereitschaftsdienst vorgestellt habe. Der Patient gab an, er sei Schmerzpatient und müsse das Medikament wegen einer am rechten Kniegelenk erfolgten Umstellungs-Osteotomie einnehmen. Der Patient hat ein sehr gepflegtes Erscheinungsbild und Auftreten. Nach telefonischer Rücksprache mit der früheren Hausärztin wurde der Verdacht auf eine Tilidinabhängigkeit bestätigt. Wir bitten um erhöhte Aufmerksamkeit.

**Ansprechpartner:**

**André Buckisch, Tel. (0391) 6 27-64 39**

**Dr. Maria-Tatjana Kunze, Tel. (0391) 6 27-64 37**

## Hinweis auf eine Patientin mit dem Verdacht eines Arzneimittelmisbrauchs

Eine in Stendal niedergelassene Fachärztin für Allgemeinmedizin hat auf eine 40-jährige Patientin, IKK gesund plus-versichert, hingewiesen, bei der der Verdacht einer Abhängigkeit auf verschiedene Arzneimittel bestehe. Die Patientin habe sich im letzten halben Jahr bereits in verschiedenen Haus- und Facharztpraxen (mind. neun Praxen) in Stendal mit der Forderung nach der Verordnung von Katadolon, Prothazin und verschiedenen Schlafmitteln vorgestellt. Als Grund für ihre Forderungen gibt die adipöse und sehr wehleidige Patientin Schmerzen an, die von einem Verkehrsunfall aus dem Jahr 2006 herkommen. Wir bitten um erhöhte Aufmerksamkeit.

**Ansprechpartner:**

**Dr. Maria-Tatjana Kunze, Tel. (03 91) 6 27-64 37**

**André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39**

## Hinweis auf einen Patienten mit dem Verdacht eines Missbrauchs von Subutex® und Doxepin®

Ein niedergelassener Facharzt aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz hat auf einen männlichen Patienten hingewiesen, bei dem der Verdacht auf einen Missbrauch von Subutex® und Doxepin® besteht. Er habe sich mehrfach im KV-Bereitschaftsdienst Mitte Mai und danach in der Praxis des Arztes vorgestellt und um die Verordnung dieser Medikamente gebeten. Der Patient sei nach eigenen Angaben früher heroinabhängig gewesen und erhalte seit einem Dreivierteljahr Subutex 8 mg und Doxepin von seinem Hausarzt. Da er auf Anweisung seines Chefs umgehend für 14 Tage auf Montage ins Ausland müsse und er seinen Hausarzt nicht mehr erreichen könne, habe er um die Verordnung gebeten. Aus dem Kollegenkreis seien dem Arzt ähnliche Vorfälle bekannt geworden.

Der Patient wird wie folgt beschrieben: Körpergröße 1,85 Meter, schlank, kurzes blondes Haar, zahlreiche Ohrringe und Piercings.

Wir bitten um erhöhte Aufmerksamkeit.

**Ansprechpartner:**

**Dr. Maria-Tatjana Kunze, Tel (03 91) 6 27-64 37**

**André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39**



## Einschränkung der Verordnungsfähigkeit von Clopidogrel

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) eine Nutzenbewertung von Clopidogrel versus Acetylsalicylsäure (ASS) in der Sekundärprophylaxe vaskulärer Erkrankungen durchgeführt. Aus der Nutzenbewertung (Abschlussbericht) des IQWiG geht u.a. hervor, dass Clopidogrel im Vergleich zur Standardbehandlung mit ASS in der Monotherapie zur Sekundärprophylaxe kardiovaskulärer Erkrankungen mit Ausnahme bei Patienten mit symptomatischer peripherer arterieller Verschlusskrankheit keinen therapeutischen Zusatznutzen im Hinblick auf die Beeinflussung patientenrelevanter Endpunkte wie Morbidität, Mortalität und Lebensqualität aufweist. So kommt das IQWiG zu der Schlussfolgerung, dass die Behandlung mit Clopidogrel

- bei Patienten mit cerebrovaskulärer Erkrankung und Patienten mit koronarer Herzkrankheit (jeweils ohne gleichzeitiges Vorliegen einer symptomatischen peripheren arteriellen Verschlusskrankheit) und
- bei Patientengruppen mit einem höheren Risiko für thromboembolische Ereignisse wie z.B. Patienten mit Hypercholesterinämie, Diabetes mellitus oder Manifestation der Arteriosklerose in mehr als einer Gefäßregion,

gegenüber ASS keinen therapeutischen Zusatznutzen aufweist.

Der GBA hat aus diesen Gründen in seiner Sitzung am 21. Februar 2008 beschlossen, die Anlage 10 der Richtlinie über die Verordnung von Arzneimitteln in der vertragsärztlichen Versorgung (Arzneimittel-Richtlinie) hinsichtlich des Verordnungsausschlusses von Clopidogrel zu ändern. Mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger vom 3. Juni 2008 ist diese Änderung einen Tag danach in Kraft getreten.

Demnach darf Clopidogrel nicht mehr als Monotherapie zur Prävention atherothrombotischer Ereignisse bei Patienten mit Herzinfarkt, mit ischämischem Schlaganfall oder mit nachgewiesener peripherer arterieller Verschlusskrankheit zu Lasten der Gesetzlichen Krankenkassen verordnet werden.

Dies gilt nicht für Patienten mit:

- pAVK-bedingter Amputation oder Gefäßintervention oder diagnostisch eindeutig gesicherter typischer Claudicatio intermittens mit Schmerzurückbildung in < 10 min Ruhe oder
- Acetylsalicylsäure-Unverträglichkeit, soweit wirtschaftliche Alternativen nicht eingesetzt werden können.

Die Nichtbeanstandung des GBA-Beschlusses durch das Bundesministerium für Gesundheit wurde mit einer Auflage verbunden. In den Richtlinien-text ist bei nächster Gelegenheit eine Klarstellung aufzunehmen, dass der Verordnungsausschluss sich nicht auf das Anwendungsgebiet „Prävention atherothrombotischer Ereignisse bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom“ bezieht, bei dem Clopidogrel als Kombinationstherapie mit Acetylsalicylsäure angewendet wird. Hierunter fallen auch Patienten, denen bei einer perkutanen Koronarintervention ein Stent implantiert wurde.

Wir bitten Sie, die Verordnungseinschränkungen zu beachten!

Den kompletten Wortlaut der Nutzenbewertung (Abschlussbericht) finden Sie auf der Homepage des IQWiG unter [www.iqwig.de](http://www.iqwig.de) und die ausführliche Begründung zu diesem Beschluss auf der Homepage des G-BA unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de).

### Ansprechpartner:

**André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39**

**Dr. Maria-Tatjana Kunze, Tel (03 91) 6 27-64 37**

**Kein therapeutischer Zusatznutzen**

**Keine Verordnung von Clopidogrel**

**Ausnahmen**



## Stellungnahme der AkdÄ zu Fluoxetin als SSRI-Leitsubstanz

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) hat zu der Aufnahme von Fluoxetin als Leitsubstanz in die Gruppe der selektiven Serotonin-Rückaufnahme-Inhibitoren (SSRI) in die Regelung zur Festlegung von Zielwerten für bestimmte Arzneimittelgruppen nach Paragraph 82 Abs. 2 Nr. 8 SGB V im April 2008 folgende Stellungnahme abgegeben:

„Gemäß Bekanntgabe der Kassenärztlichen Bundesvereinigung im Deutschen Ärzteblatt vom 14. März 2008 (Jg. 105, A 595-6) wurde zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vereinbart, neben Citalopram Fluoxetin als Leitsubstanz in der Gruppe der selektiven Serotonin-Rückaufnahme-Inhibitoren (SSRI) festzulegen. Ziel dieser Festlegung ist es, den Verordnungsanteil der Leitsubstanz innerhalb der Arzneimittelgruppe zu erhöhen. Für die verschiedenen Kassenärztlichen Vereinigungen wurden hierbei Zielwerte zwischen 56,4 und 64,4 Prozent (prozentualer Anteil nach DDD) festgelegt.

In Deutschland sind sechs SSRI zur Depressionsbehandlung zugelassen (Fluoxetin, Fluvoxamin, Paroxetin, Sertralin, Citalopram, Escitalopram). Lediglich Escitalopram ist noch patentgeschützt.

Mit Fluoxetin wird ein hoch interaktionsträchtiges Antidepressivum empfohlen, das als Risikosubstanz bezeichnet werden muss. Fluoxetin und sein Hauptmetabolit Norfluoxetin sind potente Inhibitoren des Cytochrom P450 Isoenzym CYP2D6. Patienten verstoffwechseln dann Arzneimittel, die über CYP2D6 abgebaut werden, ebenso langsam wie Poor Metabolizer (PM) von CYP2D6. Es ist in der Literatur gut belegt, dass PM ein höheres Risiko besitzen auf Arzneimittel mit UAW zu reagieren. Für Fluoxetin gibt es zahlreiche Fallberichte über Wechselwirkungen. Besonders tückisch ist dabei die lange Halbwertszeit von Fluoxetin und noch ausgeprägter von Norfluoxetin (14 Tage), womit es sich von allen anderen SSRI unterscheidet. So existieren Berichte von schwerwiegenden Wechselwirkungen, als ein Interaktionsmedikament ein bis zwei Wochen nach Absetzen von Fluoxetin gegeben wurde. Weder Behandler noch Patient konnten die UAW noch mit Fluoxetin in Verbindung bringen (Bsp.: Serotoninsyndrom unter der Kombination Fluoxetin-Tramadol; Lange-Asschenfeldt et al., J Clin Psychopharmacol 200; 22; 440-441).

Auch bei Monotherapie ist die lange Halbwertszeit ungünstig, da UAW auch nach Absetzen noch sehr lange fortbestehen können. Hier ist zum Beispiel an die unter SSRI erhöhte Blutungsneigung, an innere Unruhe und Akathisie und die eventuelle Induktion von Suizidalität zu denken.

Wegen seines Interaktionsrisikos ist bei einer Zunahme der Verordnungshäufigkeit von Fluoxetin mit einer Zunahme von Interaktions-UAW zu rechnen. Dieses Risiko steht nicht im Verhältnis zum angenommenen ökonomischen Nutzen. Die SSRI Citalopram, Sertralin und Escitalopram haben keinen klinischen relevanten Einfluss auf das Cytochrom P450-System.“

Die Landesverbände der Krankenkassen haben es abgelehnt, den Wirkstoff Fluoxetin aus der Regelung zu den Leitsubstanzen im Rahmen der Arzneimittelvereinbarung 2008 herauszunehmen. Inwiefern die Stellungnahme der AkdÄ bei der Arzneimittelvereinbarung 2009 berücksichtigt wird, bleibt den Verhandlungen mit den Kassenverbänden vorbehalten.

### **Ansprechpartner:**

**Dr. Maria-Tatjana Kunze, Tel (03 91) 6 27-64 37**

**André Buckisch, Tel. (03 91) 6 27-64 39**

### **Wechselwirkungen**

### **Interaktionsrisiko**





## Hautkrebs-Screening als GKV-Leistung

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat die Aufnahme der Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs in die Krebsfrüherkennungs-Richtlinie mit Wirkung zum **1. Juli 2008** beschlossen.

Alle GKV-Versicherten **ab dem Alter vom 35 Jahren** haben auf die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung **alle zwei Jahre** Anspruch.

Die Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs kann nur von hausärztlich tätigen Internisten, Allgemeinmedizinerinnen und Praktischen Ärzten, Ärzten ohne Gebietsbezeichnung sowie Fachärzten für Haut- und Geschlechtskrankheiten, die eine **Genehmigung der KVSA** erhalten haben, erbracht werden. Voraussetzung für diese Genehmigung ist eine erfolgreiche Teilnahme an einem von der KVSA anerkannten achtstündigen Fortbildungsprogramm.

Bei alleiniger Durchführung des Hautkrebs-Screenings wird die Leistung nach Nr. 01745 berechnungsfähig sein, die mit 605 Punkten bewertet wird. Wird die Untersuchung auf Hautkrebs durch einen Hausarzt im Zusammenhang mit dem Check up durchgeführt ist die Nr. 01746 zu berechnen. Diese wird mit 480 Punkten vergütet.

Da es sich bei beiden Leistungen um Präventionsmaßnahmen handelt, werden diese mit folgenden Punktwerten außerhalb der derzeit bestehenden RLV bewertet:

| Kostenträger | Präventionspunktwert |
|--------------|----------------------|
| Ersatzkasse  | 4,1 Cent             |
| AOK, BKK     | 4,2 Cent             |
| IKK          | 4,3 Cent             |
| Knappschaft  | 4,5 Cent             |

### Punktwerte außerhalb der Regelleistungsvolumen

Bitte beachten Sie, dass bei alleiniger Inanspruchnahme von Früherkennungsmaßnahmen keine Praxisgebühr zu erheben ist.

Weiterhin wird es zwei Gebührenordnungspositionen zur Durchführung von Exzisionen von Hautveränderungen, die im Rahmen des Hautkrebs-Screenings auffällig geworden sind, geben. Die Leistungen sind im Kapitel 10 abgebildet, und damit nur für Hautärzte zugänglich und mit 385 Punkten für die Exzision im Bereich des Körperstamms und der Extremitäten (GOP 10343) sowie mit 695 Punkten für den Bereich Kopf, Gesicht oder Hände berechnungsfähig (GOP 10344).

Darüber hinaus erfolgt die Aufnahme von zusätzlichen OPS-Codes in den Anhang 2, um histogrammisch kontrollierte Exzisionen von Hautveränderungen auch ohne primären Wundverschluss zu ermöglichen. Bei diesen Leistungen handelt es sich um kurative Positionen, deren Vergütung auf Landesebene noch zu verhandeln ist. Wir weisen darauf hin, dass es sich um einen vorläufigen Stand handelt: Der Beschlusstext bedarf noch der endgültigen Beschlussfassung durch den Bewertungsausschuss. Über die genauen Formulierungen der einzelnen Leistungslegenden werden wir nach endgültiger Festlegung durch den Bewertungsausschuss gesondert informieren.

### Weitere Sonderverträge zum Hautvorsorgeverfahren

Die mit der **Gmünder Ersatzkasse (GEK)**, der **Profikrankenkasse für Bau- und Holzberufe (HZK)**, der **Hanseatischen Krankenkasse (HEK)** und einer Vielzahl von Betriebskrankenkassen (siehe Beilage PRO 5/2008) bestehenden sondervertraglichen Regelungen zur Hautkrebsvorsorge bleiben bislang bestehen. Die Pseudonummern finden Sie in der Zusammenstellung der KV-eigenen Leistungen auf unserer Homepage: [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de).

**Ansprechpartner: Abrechnungsabteilung,  
Tel. (03 91) 6 27-71 08, (03 91) 6 27-61 08, (03 91) 6 27-61 02,  
Claudia Scherbath, Tel (03 91) 6 27-63 43**



## Praxiseröffnungen

**Dr. med. Ulf Meltendorf, FA** für Innere Medizin/Kardiologie, Praxistübernahme von Dr. med. Daniela Bartels, FÄ für Innere Medizin/ Kardiologie, Erzberger Str. 11, 39104 Magdeburg seit 19.05.2008

**Dr. med. Michael Schoof, FA** für Innere Medizin, angestellter Arzt am Altmark-Klinikum GmbH, Ernst-von-Bergmann-Str. 22, 39638 Gardelegen seit 01.06.2008

**Dipl.-Med. Martina Rott,** FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, angestellte Ärztin am AWO Gesundheitszentrum gGmbH, Dr. Grosz-Str. 1-2, 39126 Magdeburg seit 15.05.2008

**Dipl.-Päd. Dipl.-Psych. Alina Müller,** Psychologische Psychotherapeutin, Breiter Weg 228, 39104 Magdeburg seit 15.05.2008

**Dipl.-Psych. Susanne Maier,** Psychologische Psychotherapeutin, Rudolf-Breitscheid-Str. 17, 06526 Sangerhausen seit 01.06.2008

**Dipl.-Psych. Cornelia Eckert,** Psychologische Psychotherapeutin, Landwehr 2, 06295 Eisleben seit 02.06.2008

**Dipl.-Psych. Juliane Wiegelmann,** Psychologische Psychotherapeutin, Am Rebstock 6, 06184 Kabelsketal/OT Großkugel seit 01.06.2008

**Dipl.-Päd. Birgit Austermann,** Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Plan 7, 06295 Eisleben seit 13.05.2008

**Dr. med. Alexander Martini, FA** für Anästhesiologie, Bandhauer Str. 44, 06862 Dessau-Roßlau/OT Roßlau seit 08.05.2008

**Gido Leszczenski, FA** für Chirurgie/Unfallchirurgie, Praxisübernahme von Dr. med. Knut Schramm, FA für Chirurgie/Unfallchirurgie, Sternstr. 28, 06886 Wittenberg seit 02.06.2008

## Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin  
Praxisform: Einzelpraxis  
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis  
Praxisform: Einzelpraxis  
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Innere Medizin  
Praxisform: Einzelpraxis  
Praxisort: Oschersleben

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Praxisform: Einzelpraxis  
Praxisort: Merseburg

Fachgebiet: Psychologischer Psychotherapeut  
Praxisform: Einzelpraxis  
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Praxisform: Einzelpraxis  
Praxisort: Halle

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin  
Praxisform: Einzelpraxis  
Praxisort: Lutherstadt Eisleben

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Praxisform: Einzelpraxis  
Planungsbereich: Dessau-Bitterfeld

Fachgebiet: Augenheilkunde  
Praxisform: Gemeinschaftspraxis  
Praxisort: Gräfenhainichen

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abt.: Zulassungswesen  
Postfach 1664  
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **25.** diesen Monats. Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



## 4. Mitteldeutsche Fortbildungstage

Am 12. und 13. September 2008 finden im Renaissance-Hotel Leipzig die 4. Mitteldeutschen Fortbildungstage mit einem interessanten berufspolitischen und ärztlichen Fortbildungsprogramm statt. Die beiden Tage sind in vier Kurse gegliedert. Aktuelle berufspolitische Themen ergänzen das Fortbildungsangebot für die Ärzte.

So spricht am 12. September um 13:30 Uhr der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Dr. Klaus Heckemann, über die Zukunft der vertragsärztlichen Versorgung „Anmerkungen über falsche

Propheten und richtige Wege“. Es schließt sich der Vortrag von Prof. Dr. Fritz Beske, Direktor des Instituts für Gesundheits-System-Forschung in Kiel, um 14:00 Uhr an mit einer „Prognose für den Vertragsarzt“.

Rechtliche Aspekte des Vertragswettbewerbs beleuchtet Rechtsanwalt Horst Schirmer, Justiziar der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) um 15:45 Uhr.

Dr. Burkhard John, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, spricht ab 16:45 Uhr

über „Wohnortnahe Versorgungskonzepte für eine alternde Gesellschaft“.

Über „Chancen und Risiken“ im Zusammenhang mit diskutierten Ausstiegsszenarien aus dem Kollektivvertrag referiert der Vorstandsvorsitzender der KBV, Dr. Andreas Köhler, am 13. September um 9:30 Uhr.

Das komplette Programm der Mitteldeutschen Fortbildungstage und nähere Informationen zu Anmeldung, Kosten und Unterbringung finden Sie in dem dieser Ausgabe beiliegenden Flyer.

## „Fernstudium Praxismanagement“

Ein neuer Fernstudiengang „Praxismanagement“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) für Ärzte und Praxismitarbeiter startet am 1. Oktober 2008 und endet am 30. September 2010.

Ausführliche Informationen zum Studiengang erhalten Sie telefonisch bei der EUMEDIAS Heilberufe AG, Jeanette de la Barré, Tel. (03 91) 5 35 67 60 sowie auf der Homepage [www.praxismanagement-eumedias.de](http://www.praxismanagement-eumedias.de).

Zur Erfolgsgeschichte dieses nur in Sachsen-Anhalt laufenden Studienangebotes erklärte EUMEDIAS-Chef Prof. Dr. Peter Rudolph, dass die Grundidee von niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten kam, die

meinten, dass Komplexität und Vielfalt der Aufgaben in einer Arztpraxis nach einem Manager geradezu schreien würden. Mittlerweile haben die ersten 20 Studenten ihre Abschlüsse in der Tasche, insgesamt sind derzeit 100 Studenten aus zehn Bundesländern eingeschrieben. Die

Studierenden sind sowohl Ärzte als auch Praxismitarbeiter. Ärzte aus Sachsen-Anhalt, die Mitarbeiter zum Studium delegieren, können seit diesem Jahr eine EU-Förderung der Studiengebühren (bis zu 70 Prozent der Kosten) beantragen.

**EUMEDIAS**

**MVZ in Bernburg sucht**

**FA/FÄ für Orthopädie, Allgemeinmedizin, Augenheilkunde und Anästhesie**

Gute Konditionen, verkehrsgünstige Lage. Erfahrungen in der ambulanten Patientenversorgung wünschenswert.

*Kontakt: Frau Goder, Tel. 030-68055826 · E-Mail: [stellen@berliner-mvz.de](mailto:stellen@berliner-mvz.de)*

**WWW.**  
**dokuhaus.com**

**Praxisschließung?**  
**Ihre Dokumente sind bei uns in guten Händen!**

Wir übernehmen die physische und digitale Einlagerung sowie Verwaltung Ihrer Akten nach datenschutzrechtlichen Vorgaben.

**dokuhaus**

dokuhaus Archivcenter GmbH  
Dornierstraße 4  
D-04509 Wiedemar

Tel. (03 42 07) 40 68-0



## Konflikt- und Beschwerdemanagement

Für das Seminar „Konflikt- und Beschwerdemanagement“ können wir Ihnen noch wenige freie Plätze anbieten:

### Training für Ärzte:

Freitag, den **29. August 2008**  
in der Abrechnungsstelle Halle

### Training für Arzthelfer/innen:

Samstag, den **30. August 2008**  
in der KV Magdeburg

Die Fortbildungen finden in Zusammenarbeit mit Mechthild Wick, Personaltraining/Coaching, Qualitätsmanagementberatung jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr statt. Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt hat zehn Fortbildungspunkte für dieses Seminar vergeben. Die Kosten pro Teilnehmer betragen 115 Euro inklusive Getränke und Mittagessen.

## Telefontraining

Die Nachfrage nach dem Training „Kompetenz am Praxistelefon“ ist nach wie vor groß. Aufgrund dessen können wir Ihnen nachfolgenden Termin für Ihre Arzthelferinnen anbieten: Samstag, **6. September 2008**, KV Magdeburg.

Die Fortbildung findet in Zusammenarbeit mit Frau Thekla Esders, Markt & Management, Training & Coaching von 9:00 bis 16:00 Uhr statt.

Drei Schwerpunkte werden trainiert:

- Patientenkontakt – Aufbau von Beziehungen, Vertrauen, Souveränität, Krisenbewältigung
- Zielgerichtet telefonieren – individuelle Ziele der Praxis, eigene Ziele,

Zeit sparen, Organisation des Telefonalltags

- Stimme und Sprache – den richtigen Ton treffen, mehr hören und fühlen, Körpersprache und Stimme

Die Kosten pro Teilnehmer betragen 115 Euro inklusive gastronomischer Versorgung.

Bei Interesse melden Sie Ihre Teilnehmer bitte mit den beigefügten Anmeldeformularen (siehe Fax-Blatt) an.

Für Rückfragen zu den vorstehenden KV-Fortbildungsangeboten steht Ihnen Nadine Mischkewitz, Sekretärin Vorstand/Hauptgeschäftsführung gern per E-Mail: nadine.mischkewitz@kvsa.de oder telefonisch (03 91) 6 27-64 08 zur Verfügung.

## Wir gratulieren ...

...zum 90. Geburtstag  
**SR Dr. med. Martin Fiedler** aus Halberstadt,  
am 30. Juli 2008.

...zum 88. Geburtstag  
**MR Dr. med. Kurt Wolters** aus  
Quedlinburg, am 25. Juli 2008.

...zum 75. Geburtstag  
**Prof. Dr. med. Udo Mey** aus  
Magdeburg, am 16. Juli 2008.  
**Peter Andrusch** aus  
Halberstadt, am 26. Juli 2008.  
**Hans Wolfgang Jahn**  
aus Ditfurt, am 3. August 2008.

...zum 70. Geburtstag  
**Dr. med. Gerda Scharfe**  
aus Dessau, am 21. Juli 2008.  
**Dr. med. Manfred Reinsch**  
aus Blankenburg, am 21. Juli 2008.  
**MR Dr. med. Dieter Schmidt** aus  
Oschersleben, am 2. August 2008.  
**Dipl.-Med. Rainer Hoell** aus  
Bernburg, am 11. August 2008.  
**Dr. med. Ingrid Schäfer** aus Hal-  
le, am 12. August 2008.

...zum 65. Geburtstag  
**Dr. med. Hartmut Hoffmann** aus

Raguhn, am 18. Juli 2008.  
**Dr. med. Ulf Stötzel** aus  
Bottmersdorf, am 18. Juli 2008.  
**Dr. med. Sirkka Rathmann**  
aus Osterburg, am 27. Juli 2008.  
**Dr. med. Jörg Gallitschke** aus  
Gräfenhainichen, am 30. Juli 2008.  
**Ute Lehmann** aus Jeßnitz,  
am 30. Juli 2008.  
**Dr. med. Günter Szibor** aus  
Beendorf, am 30. Juli 2008.  
**Dr. med. Bernd Koschera** aus  
Schönebeck, am 3. August 2008.  
**Dr. med. Konrad Michler** aus  
Magdeburg, am 12. August 2008.

...zum 60. Geburtstag  
**Dr. med. Ulrike Dreesen**  
aus Zeitz, am 22. Juli 2008.  
**Gundel Weise** aus Köthen,  
am 31. Juli 2008.  
**Dipl.-Med. Ruthild Böse** aus Halle,  
am 14. August 2008.

...zum 50. Geburtstag  
**Dr. med. Elisabeth Flägel** aus Wer-  
nigerode, am 15. Juli 2008.  
**Dipl.-Med. Ralf Wanke** aus Merse-  
burg, am 19. Juli 2008.  
**Dipl.-Med. Dorothea Brauer** aus  
Magdeburg, am 20. Juli 2008.

**Dipl.-Med. Hans-Peter Spittel**  
aus Götschetal/OT Teicha,  
am 20. Juli 2008.

**Dipl.-Med. Rebekka Liebaug**  
aus Bernburg, am 22. Juli 2008.

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Schulte-  
Steinicke** aus Magdeburg,  
am 22. Juli 2008.

**Dr. med. Birgit Stoye** aus Zerbst,  
am 24. Juli 2008.

**Dipl.-Med. Victor Krolewski**  
aus Laucha, am 24. Juli 2008.

**Dipl.-Med. Lutz Hartig**  
aus Halle, am 28. Juli 2008.

**Dr. med. Karin Haase**  
aus Beetzendorf, am 29. Juli 2008.

**Dipl.-Med. Harald Jahns**  
aus Staßfurt, am 2. August 2008.

**Dr. med. Uwe Jammernann** aus  
Halle, am 5. August 2008.

**Dipl.-Med. Petra Strunk-Prötzig**  
aus Weißenfels, am 7. August 2008.

**Dipl.-Med. Michael Weiß** aus Jes-  
sen, am 8. August 2008.

**Dr. med. Iris Cudrig** aus Mans-  
feld/OT Großörner, am 9. August  
2008.

**Dr. med. Ralf-Peter Moritz** aus  
Halle, am 10. August 2008.

**Dipl.-Med. Angelika Herzog** aus  
Sangerhausen, am 11. August 2008.

**Dr. med. Andreas Hoffmann** aus  
Magdeburg, am 13. August 2008.



Termine+++Termine+++Termine+++Termine+++Termine+++

## Regional

### 20. August 2008 Klötze

Muskuläre Dysbalancen der unteren Körperhälfte

**Information:** Dipl.-Med. Bernd Hesse, Regionales Schmerzzentrum, Wallstr. 3 B, 38486 Klötze, Tel. (0 39 09) 21 23, Fax (0 39 09) 51 07 39

### 27. August 2008 Halle

Myofasziale Triggerpunkte und Fallvorstellung

**Information:** Dr. Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. (03 45) 5 50 52 82, Fax (03 45) 68 29 678

### 03. September 2008 Quedlinburg

Symposium: Borrelieninfektionen – eine interdisziplinäre Herausforderung

**Information:** Klinikum Quedlinburg, Klinik für Dermatologie und Allergologie, Frau Bartsch, Tel. (0 39 46) 9 09-15 81, Fax (0 39 46) 909-15 85, E-Mail: haut@klinikum-quedlinburg.de

### 10. September 2008 Magdeburg

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz – Syndrombezogene Krankheitsbilder – Fallvorstellung

**Information:** Dr. med. habil. Olaf Günther, Regionales Schmerzzentrum DGS, Kroatenweg 72, 39116 Magdeburg, Tel. (03 91) 6 09 93 70, Fax (03 91) 6 22 47 46

### 10. September 2008 Klötze

Medikamentöse Variationen in der Schmerztherapie

**Information:** Dipl.-Med. Bernd Hesse, Regionales Schmerzzentrum, Wallstr. 3 B, 38486 Klötze, Tel. (0 39 09) 21 23, Fax (0 39 09) 51 07 39

### 13. September 2008 Magdeburg

„Der Arzt in seiner Funktion als Unternehmer und Führungskraft“ (1/2)

**Information:** EUMEDIAS Heilberufe, Jeanette de la Barré, Tel. (03 91) 5 35 67 60 oder unter www.praxismanagement-eumedias.de

### 19. September 2008 Magdeburg

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz – Anwendung von Botulinumtoxin A in der Schmerztherapie

**Information:** Dr. med. habil. Olaf Günther, Regionales Schmerzzentrum DGS, Kroatenweg 72, 39116 Magdeburg, Tel. (03 91) 6 09 93 70, Fax (03 91) 6 22 47 46

### 24. September 2008 Halle

Depressive Erkrankungen und Schmerz mit Fallvorstellung

**Information:** Dr. Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. (03 45) 5 50 52 82, Fax (03 45) 68 29 678

### 10. bis 11. Oktober 2008 Wörlitz

Kompaktkurs Pädiatrische Allergologie

**Information:** Dr. med. Antje Nordwig, Städt. Krankenhaus Dresden-Neustadt, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Industriestr. 40, 01129 Dresden, Tel. (03 51) 8 56 25 02, Fax (03 51) 8 56 25 00, E-Mail: antje.nordwig@gmx.de

## Überregional

### 12. bis 13. Juli 2008 Berlin

Autogenes Training II

**Information:** Dr. Silvia Schmidt, Cranachstr. 8, 12157 Berlin, Tel. (0 30)

8 55 24 00, Fax (0 30) 85 50 60 65, E-Mail: dr-silvia-schmidt@online-home.de

### 12. bis 13. September 2008 Tübingen

Grundausbildung Hypnose in der Psychotherapie (Kurs B5) – Altersregression

**Information:** WissensTransfer der Universität Tübingen, Wilhelmstr. 5, 72074 Tübingen, Tel. (0 70 71) 2 97 64 39, Fax (0 70 71) 29 51 01, E-Mail: wit@uni-tuebingen.de

### 13. bis 14. September 2008 Berlin

Hypnose I

**Information:** Dr. Angela Bürmann-Plümpe, Bundesallee 55, 10715 Berlin, Tel. (0 30) 7 81 94 34, Fax (0 30) 28 50 56 42, E-Mail: dr-buermann@gmx.de

### 25. bis 27. September 2008 Leipzig

Fortbildung für psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte: Curriculum mit Zertifikat „Klinische Hypnose M.E.G.“ (8 Grundkurse (B1 – B8) mit jeweils 16 Stunden, mindestens 4 Anwendungskurse (C- Seminare) mit jeweils 16 Stunden, mindestens 50 Stunden Supervision)

**Information:** Milton-Erickson-Gesellschaft für Klinische Hypnose, Regionalstelle Leipzig, Heimteichstraße 6, 04179 Leipzig, Tel. (03 41) 4 42 55 10, Fax (03 41) 4 42 20 25, E-Mail: regionalstelle-leipzig@hotmail.de, www.meg-leipzig.de

### 25. Oktober 2008 Tübingen

Hypnose bei ADHS bei Erwachsenen (C2b)

**Information:** WissensTransfer der Universität Tübingen, Wilhelmstr. 5, 72074 Tübingen, Tel. (0 70 71) 2 97 64 39, Fax (0 70 71) 29 51 01, E-Mail: wit@uni-tuebingen.de



## Strukturiertes Informationsmanagement für ärztliche Qualitätszirkel im Hausarztvertrag

In der Ausgabe 5/2008 informierten wir Sie über das neue Projekt im Hausarztprogramm „SIQ - Strukturiertes Informationsmanagement für ärztliche Qualitätszirkel“. In dieser Ausgabe berichten wir über den aktuellen Stand des SIQ-Projektes. Ziel des Projektes ist es, den Teilnehmern des Hausarztprogramms eine wirksame Unterstützung ihrer Qualitätszirkelarbeit zu praxisrelevanten Themen anzubieten. Dazu erarbeiten die Professoren Markus Herrmann und Thomas Lichte vom Lehrstuhl für Allgemeinmedizin der Universitäten Magdeburg und Halle - unterstützt durch eine Gruppe von Hausärzten - Arzthandbücher, die den Teilnehmern der Qualitätszirkel zur Verfügung gestellt werden.

Das Arzthandbuch zum Thema „Patientenzentrierte Gesprächsführung“ stellten die Professoren den Qualitätszirkelmoderatoren in vier Veranstaltungen vor und es wurde an alle am Hausarztprogramm teilnehmenden Ärzte verschickt. Inzwischen haben viele Moderatoren mitgeteilt, das SIQ-Projekt in ihren Qualitätszirkeln umzusetzen.

Das SIQ-Projekt beinhaltet zusätzlich, praxisindividuelle Daten auszuwerten und diese zu Qualitätszirkelbezogenen Daten zusammenzufassen. Die Aufbereitung dieser praxisindividuellen Daten und deren Zusammenfassung zu pseudonymisierten Datensätzen erfolgt nur nach schriftlicher Einverständniserklärung der Ärzte ab dem 3. Thema „Behandlung von Rückenschmerzen“. Die Daten der Qualitätszirkelteilnehmer werden dem Moderator pseudonymisiert zur Verfügung gestellt. Insofern ist das Projekt mit den bekannten AQUA-Qualitätszirkeln vergleichbar. Eine Teilnahme einzelner Ärzte ohne praxisindividuelle Daten an den Sitzungen eines Zirkels mit Datenbezug ist in Abstimmung mit dem Moderator möglich. Inzwischen haben viele Ärzte gegenüber der Koordinierungsstelle

erklärt, am SIQ-Projekt teilzunehmen und mit praxisindividuellen Daten in den Qualitätszirkeln arbeiten zu wollen.

Mittlerweile ist das Arzthandbuch zum Thema „Patienteninformation am Beispiel der PPI Hausärztlicher Qualitätszirkel“ fertiggestellt und den Moderatoren vorgestellt worden. Bei diesen Veranstaltungen wurde auch die Anwendung des ersten Themas („Patientenzentrierte Gesprächsführung“) in den einzelnen hausärztlichen Qualitätszirkeln mit den Moderatoren ausgewertet.

Dr. Karsten Milek, Moderator eines Qualitätszirkels zu seinen ersten Erfahrungen: „Nach anfänglicher Skepsis fanden alle Unterlagen bei den Teilnehmern meines Qualitätszirkels Anklang. Sie sind gut strukturiert, sehr informativ und praxisnah aufgebaut. Wir haben uns entschlossen, am Projekt teilzunehmen und warten auf das nächste Thema mit großem Interesse. Sowohl das Thema als auch die Materialien wurden positiv von den Zirkelteilnehmern bewertet. Auch die beabsichtigte Zertifizierung der im Projekt erstellten Unterlagen durch das IhF wird von den teilnehmenden Ärzten als Vorteil angesehen, da damit die im Hausarztvertrag geforderten zwei IhF-zertifizierten Fortbildungen pro

Jahr ohne zusätzlichen Aufwand absolviert werden können.“

Das Arzthandbuch zum Thema „Patienteninformation am Beispiel der PPI Hausärztlicher Qualitätszirkel“ wird allen am Hausarztprogramm teilnehmenden Ärzten zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Arzthandbuch ist derzeit zum Thema „Rückenschmerz“ in Arbeit. Auch hier sind vier Veranstaltungen zu folgenden Terminen für die Moderatoren der Qualitätszirkel geplant.

- **03. September 2008 in Halle**
- **10. September 2008 in Wittenberg**
- **10. September 2008 in Halberstadt**
- **17. September 2008 in Magdeburg**

Sollten wir mit diesen Informationen Ihr Interesse am Projekt geweckt haben, besprechen Sie mit dem Moderator Ihres Qualitätszirkels die Teilnahme am SIQ-Projekt oder wenden Sie sich an die Mitarbeiter der Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm, Antje Dressler bzw. Solveig Hillesheim, Tel. (03 91) 6 27-63 49.

**Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm**

## Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung „BIGPREVENT“ mit der BIG-Gesundheit

Die von der KBV und 15 Kassenärztliche Vereinigungen gegründete Arbeitsgemeinschaft Vertragskoordination hat im Namen der Kassenärztlichen Vereinigungen einen bundesweiten Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung mit der BIG Gesundheit geschlossen.

Teilnahmeberechtigt sind Versicherte der BIG Gesundheit, Hausärzte im Sinne des Paragraphen 73 Abs. 1a SGB V inkl. der Kinderärzte sowie der fachärztlich tätigen Kinderärzte.

Der Vertrag soll in Sachsen-Anhalt ab dem III. Quartal 2008 umgesetzt werden.

Die Ausschreibung des Vertrages unter Bekanntgabe der Anforderungen und Aufgaben für die teilnehmenden Ärzte erfolgt in der 26. Ausgabe des Deutschen Ärzteblatts.

Information:  
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm,  
Tel. (03 91) 6 27-63 50



# Zulassungsbeschränkungen (161. Fortschreibung)

## Landesausschuss Ärzte/Krankenkassen beschloss gesperrte Gebiete

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in Sachsen-Anhalt hat am 03.06.2008 gemäß § 103 Abs. 1 SGB V in folgenden Planungsbereichen (identisch mit den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten per 30.06.2007) und bei folgenden Fachgruppen eine Überversorgung festgestellt und deshalb bzw. aufgrund seines Beschlusses vom 06.10.2005 Zulassungsbeschränkungen angeordnet:

### Planungsbereich Altmarkkreis Salzwedel

Anästhesisten, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Anhalt-Zerbst

Anästhesisten, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Aschersleben-Staßfurt

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Bernburg

Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Bördekreis

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen

### Planungsbereich Burgenlandkreis

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Dessau, Stadt / Bitterfeld

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Halberstadt

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Halle

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen, Hausärzte

### Planungsbereich Jerichower Land

Anästhesisten, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Köthen

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, Hautärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Magdeburg

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Mansfelder Land

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Merseburg-Querfurt

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Ohrekreis

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Quedlinburg

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Saalkreis

Anästhesisten, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, Hautärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Sangerhausen

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Schönebeck

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Stendal

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Weißenfels

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen, Hausärzte

### Planungsbereich Wernigerode

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, HNO-Ärzte, Hautärzte, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Planungsbereich Wittenberg

Anästhesisten, Augenärzte, Chirurgen, Fachärztlich tätige Internisten, Frauenärzte, Hautärzte, Nervenärzte, Orthopäden, Psychotherapeuten, Radiologen, Urologen

### Bedarfsplanung Psychotherapeuten

Auf Grund der besonderen und von den übrigen Fachgruppen abweichenden Einarbeitung bzw. rechtlichen Berücksichtigung der Psychotherapeuten in der Bedarfsplanung sind derzeit noch folgende Zulassungen trotz Zulassungssperre in nachfolgend aufgeführten Planungsbereichen möglich:

| Planungsbereich        | Psychotherapeuten           | Anzahl |
|------------------------|-----------------------------|--------|
| Altmarkkreis Salzwedel | ärztliche Psychotherapeuten | 2      |
| Anhalt-Zerbst          | ärztliche Psychotherapeuten | 2      |
| Aschersleben-Staßfurt  | ärztliche Psychotherapeuten | 5      |
| Bernburg               | ärztliche Psychotherapeuten | 3      |
| Bördekreis             | ärztliche Psychotherapeuten | 2      |
| Burgenlandkreis        | ärztliche Psychotherapeuten | 4      |
| Dessau-Bitterfeld      | ärztliche Psychotherapeuten | 7      |
| Halberstadt            | ärztliche Psychotherapeuten | 2      |
| Halle                  | ärztliche Psychotherapeuten | 13     |
| Jerichower Land        | ärztliche Psychotherapeuten | 3      |
| Köthen                 | ärztliche Psychotherapeuten | 3      |
| Mansfelder Land        | ärztliche Psychotherapeuten | 3      |
| Merseburg-Querfurt     | ärztliche Psychotherapeuten | 7      |
| Ohrekreis              | ärztliche Psychotherapeuten | 3      |
| Quedlinburg            | ärztliche Psychotherapeuten | 0,6    |
| Saalkreis              | ärztliche Psychotherapeuten | 2      |
| Sangerhausen           | ärztliche Psychotherapeuten | 2      |
| Schönebeck             | ärztliche Psychotherapeuten | 4      |
| Stendal                | ärztliche Psychotherapeuten | 3      |
| Weißenfels             | ärztliche Psychotherapeuten | 4      |
| Wernigerode            | ärztliche Psychotherapeuten | 2,5    |
| Wittenberg             | ärztliche Psychotherapeuten | 3      |



# Versorgungsstand in den einzelnen Landkreisen von Sachsen-Anhalt

(161. Fortschreibung)

**Grundlage:** Bedarfsplanungsrichtlinien des Bundesausschusses  
Allgemeine Verhältniszahl für 1999

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in Sachsen-Anhalt hat am 03.06.2008 gemäß § 103 Abs. 3 SGB V in folgenden Planungsbereichen und bei folgenden Fachgruppen keine Überversorgung mehr festgestellt und somit die Planungsbereiche für die betreffenden Fachgruppen entspert:

**Planungsbereich: Magdeburg**  
Fachgruppe: Nervenärzte

Die Entsperrung erfolgt gemäß § 23 der Bedarfsplanungs-Richtlinie-Ärzte mit der Auflage an die Zulassungsgremien, dass im Planungsbereich Magdeburg, Fachgruppe Nervenärzte nur eine Zulassung erfolgen darf. Über die Beendigung bestehender Zulassungs- und Leistungsbeschränkungen von Job-Sharing-Gemeinschaftspartnern und die Beendigung bestehender Leistungsbegrenzungen bei im Job-Sharing-Verfahren angestellten Ärzten ist unter Berücksichtigung der sich aus § 23 Absätze 2, 2a und 4 Bedarfsplanungsrichtlinie-Ärzte ergebenden Reihenfolge- beginnend mit der ältesten hierzu ergangenen Entscheidung – von Amts wegen bis zur Ausschöpfung der nach Satz 1 möglichen Anzahl von Zulassungen vorrangig vor Anträgen auf (Neu)Zulassung zu entscheiden.

Mangels bestehender Jobsharingverhältnisse von Nervenärzten im Planungsbereich Magdeburg kann im Planungsbereich Magdeburg, Fachgruppe Nervenärzte nur **eine** neue Zulassung erfolgen. Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der beruflichen Eignung, der Dauer der bisherigen ärztlichen Tätigkeit, dem Approbationsalter und der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V zu entscheiden. Bei der Auswahl unter mehreren geeigneten Bewerbern soll die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes und ihre Beurteilung in Hinblick auf die bestmögliche Versorgung der Versicherten berücksichtigt werden. Über Zulassungsanträge (vollständig, mit den erforderlichen Unterlagen nach § 18 Ärzte-ZV) entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der Bewerbungsfrist vom 05.07.2008 bis zum 21.08.2008. Zulassungsanträge und die erforderlichen Unterlagen nach § 18 Ärzte-ZV sind bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg einzureichen.

**Aktualisierung der ehemaligen Aufhebungsbeschlüsse**  
keine

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Geschäftsstelle des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen Sachsen-Anhalt im Hause der **Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Postfach 1664, 39006 Magdeburg, Telefon (03 91) 6 27-64 63, Fax (03 91) 6 27-84 59.**

| Planungsbereich       | Fachgebiet    |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            |                   |            |          |             |
|-----------------------|---------------|------------|-----------|---------------------------------|-------------|-----------|-----------|-------------|-------------|------------|-------------------|------------|----------|-------------|
|                       | Anästhesisten | Augenärzte | Chirurgen | Fachärztlich tätige Internisten | Frauenärzte | HNO-Ärzte | Hautärzte | Kinderärzte | Nervenärzte | Orthopäden | Psychotherapeuten | Radiologen | Urologen | Hausärzte   |
| Altmarkkr. Salzw.     |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Anhalt-Zerbst         | Übersorgung   |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Aschersleben-Staßfurt |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Bernburg              |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Bördekreis            |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Burgenlandkreis       |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Dessau-Bitterfeld     |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Halberstadt           |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Halle                 |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Jerichower Land       |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Köthen                |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Magdeburg             |               |            |           |                                 |             |           |           | Übersorgung |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Mansfelder Land       |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Merseburg-Querfurt    | Übersorgung   |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Ohrekreis             |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Quedlinburg           |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Saalkreis             |               |            |           |                                 | Übersorgung |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Sangerhausen          |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Schönebeck            |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Stendal               | Übersorgung   |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Weißenfels            |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          | Übersorgung |
| Wernigerode           |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |
| Wittenberg            |               |            |           |                                 |             |           |           |             |             |            | Übersorgung       |            |          |             |

Arztbestand zum 07.05.2008

- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen\*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen\*\*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen\*\*, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich

\*da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. Ziff. 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie nicht überversorgt bzw. aufgrund des Beschlusses des Landesausschusses vom 06.10.2005  
\*\*da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. Ziff. 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund des Beschlusses des Landesausschusses vom 06.10.2005

Zahl der überversorgten Fachrichtungen: **270**

|  |  |          |
|--|--|----------|
|  | Neu gesperrte Planungsbereiche (incl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich) | <b>5</b> |
|  | Neu entsperrte Planungsbereiche  | <b>1</b> |
|  | Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten                                       | <b>0</b> |





# Planungsblatt zur Feststellung des Psychotherapeuten-Versorgungsgrades

| Datum Zulassungsausschuss: 07.05.2008 |          |  | Tatsächlich im Planungsbereich |                                  |  |                             | Für die Berechnung des Versorgungsgrades verwendet |                                  | Planungsbereich: gesperrt – noch mögliche Zulassung |                                   |                                       |                         |                            |                             |                            |        |
|---------------------------------------|----------|--|--------------------------------|----------------------------------|--|-----------------------------|--|----------------------------------|---|-----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|--------|
| Planungsbereich                       | Kreistyp | Allgem. Verhältniszahl für Psychotherap. | Einwohner im Planungsbereich   | Grenze zur Übergang (Rechn=110%) | Mind.-versorg.-ant. (§101 Abs. 4 Satz 5 SGB V) | Ärztliche Psychotherapeuten | Psychol. Psychotherapeuten                         | Summe Psychotherapeuten (Sp.6+7) | Faktischer Versorgungsgrad in Prozent               | Ärztliche Psychotherapeuten       | Psychol. Psychotherapeuten (Sp.10+11) | Summe Psychotherapeuten | Versorgungsgrad in Prozent | Ärztliche Psychotherapeuten | Psychol. Psychotherapeuten | Anzahl |
| 0                                     | 1        | 2  | 3                              | 4                                | 5  | 6                           | 7  | 8                                | 9   | 10                                | 11                                    | 12                      | 13                         | 14                          | 15                         | Anzahl |
| Halle                                 | 5        | 3203                                     | 235720                         | 81,00                            | 30   | 17,0                        | 51,0   | 68,0                             | 92,4  | 30,00                             | 51,00                                 | 81,00                   | 110,1                      | 13,00                       | 0,00                       | 0,00   |
| Magdeburg                             | 5        | 3203                                     | 229826                         | 79,00                            | 29   | 9,5                         | 49,0   | 58,5                             | 81,5  | 29,00                             | 49,00                                 | 78,00                   | 108,7                      | 19,50                       | 0,00                       | 0,00   |
| Aschersl.-Staßfurt                    | 6        | 8389                                     | 93630                          | 13,00                            | 5  | 0,0                         | 8,0  | 8,0                              | 71,7  | 5,00                              | 8,00                                  | 13,00                   | 116,5                      | 5,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Mansfelder Land                       | 7        | 16615                                    | 98538                          | 7,00                             | 3  | 0,0                         | 5,0  | 5,0                              | 84,3  | 3,00                              | 5,00                                  | 8,00                    | 134,9                      | 3,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Merseburg-Querfurt                    | 6        | 8389                                     | 130434                         | 18,00                            | 7  | 0,0                         | 13,0   | 13,0                             | 83,6  | 7,00                              | 13,00                                 | 20,00                   | 128,6                      | 7,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Quedlinburg                           | 7        | 16615                                    | 72011                          | 5,00                             | 2  | 1,4                         | 6,0  | 7,4                              | 170,7   | 2,00                              | 6,00                                  | 8,00                    | 184,6                      | 0,60                        | 0,00                       | 0,00   |
| Schönebeck                            | 6        | 8389                                     | 70912                          | 10,00                            | 4  | 0,0                         | 7,0  | 7,0                              | 82,8  | 4,00                              | 7,00                                  | 11,00                   | 130,1                      | 4,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Weißenfels                            | 6        | 8389                                     | 73347                          | 10,00                            | 4  | 0,0                         | 7,0  | 7,0                              | 80,1  | 4,00                              | 7,00                                  | 11,00                   | 125,8                      | 4,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Bördekreis                            | 7        | 16615                                    | 74395                          | 5,00                             | 2  | 0,0                         | 3,0  | 3,0                              | 67,0  | 2,00                              | 3,00                                  | 5,00                    | 111,7                      | 2,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Burgenlandkreis                       | 7        | 16615                                    | 131750                         | 9,00                             | 4  | 0,0                         | 6,0  | 6,0                              | 75,7  | 4,00                              | 6,00                                  | 10,00                   | 126,1                      | 4,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Halberstadt                           | 7        | 16615                                    | 74886                          | 5,00                             | 2  | 0,0                         | 4,0  | 4,0                              | 88,7  | 2,00                              | 4,00                                  | 6,00                    | 133,1                      | 2,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Jerichower Land                       | 7        | 16615                                    | 95922                          | 7,00                             | 3  | 0,0                         | 4,0  | 4,0                              | 69,3  | 3,00                              | 4,00                                  | 7,00                    | 121,2                      | 3,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Ohrekreis                             | 7        | 16615                                    | 113438                         | 8,00                             | 3  | 0,0                         | 5,0  | 5,0                              | 73,2  | 3,00                              | 5,00                                  | 8,00                    | 117,2                      | 3,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Saalkreis                             | 7        | 16615                                    | 75712                          | 6,00                             | 2  | 0,0                         | 5,0  | 5,0                              | 109,7   | 2,00                              | 5,00                                  | 7,00                    | 153,6                      | 2,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Sangerhausen                          | 7        | 16615                                    | 62446                          | 5,00                             | 2  | 0,0                         | 3,0  | 3,0                              | 79,8  | 2,00                              | 3,00                                  | 5,00                    | 133,0                      | 2,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Wernigerode                           | 7        | 16615                                    | 91164                          | 7,00                             | 3  | 0,5                         | 6,5  | 7,0                              | 127,6   | 3,00                              | 6,50                                  | 9,50                    | 173,1                      | 2,50                        | 0,00                       | 0,00   |
| Bernburg                              | 8        | 10338                                    | 64372                          | 7,00                             | 3  | 0,0                         | 4,0  | 4,0                              | 64,2  | 3,00                              | 4,00                                  | 7,00                    | 112,4                      | 3,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Dessau-Bitterfeld                     | 8        | 10338                                    | 175679                         | 19,00                            | 7  | 0,0                         | 14,0   | 14,0                             | 82,4  | 7,00                              | 14,00                                 | 21,00                   | 123,6                      | 7,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Köthen                                | 8        | 10338                                    | 64675                          | 7,00                             | 3  | 0,0                         | 4,0  | 4,0                              | 63,9  | 3,00                              | 4,00                                  | 7,00                    | 111,9                      | 3,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Altmarkkr. Salzwedel                  | 9        | 23106                                    | 94545                          | 5,00                             | 2  | 0,0                         | 6,0  | 6,0                              | 146,6   | 2,00                              | 6,00                                  | 8,00                    | 195,5                      | 2,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Anhalt-Zerbst                         | 9        | 23106                                    | 68086                          | 4,00                             | 2  | 0,0                         | 2,0  | 2,0                              | 67,9  | 2,00                              | 2,00                                  | 4,00                    | 135,7                      | 2,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Stendal                               | 9        | 23106                                    | 129481                         | 7,00                             | 3  | 0,0                         | 6,0  | 6,0                              | 107,1   | 3,00                              | 6,00                                  | 9,00                    | 160,6                      | 3,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Wittenberg                            | 9        | 23106                                    | 120818                         | 6,00                             | 3  | 0,0                         | 4,0  | 4,0                              | 76,5  | 3,00                              | 4,00                                  | 7,00                    | 133,9                      | 3,00                        | 0,00                       | 0,00   |
| Summe:                                |          |  |                                |                                  |  | 28,4                        | 222,5  | 250,9                            |   | Veränderungen: (hier per Saldo 1) |                                       |                         |                            |                             |                            |        |



## Beschlüsse des Zulassungsausschusses

### Landkreis Anhalt-Bitterfeld

#### Dr. med. Hans-Georg Lewek,

Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie an der Klinik für Innere Medizin II am Krankenhaus Köthen GmbH, wird ermächtigt

- zur einmaligen ambulanten Herzschrittmacher-Kontrolle entsprechend der EBM-Nummer 13552 bei Patienten nach Implantationen, die in der Klinik für Innere Medizin II am Krankenhaus Köthen GmbH erfolgt sind sowie in diesem Zusammenhang die Nummern 01310 bis 01312 und 01602 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

befristet vom 13.02.2008 bis zum 31.03.2010

### Landkreis Burgenlandkreis

**Dr. med. Christel Franz,** Fachärztin für Kinderheilkunde, Chefarztin der Kinderklinik am Klinikum Burgenlandkreis gGmbH, Naumburg, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Sonographie der Schilddrüse  
- zur Durchführung der Sonographie des Schädels  
- zur Durchführung von Elektroencephalographien im Kindesalter  
- zur Durchführung des Schweißtestes auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

#### Dr. med. Christine Fröhlich,

Fachärztin für Allgemeinmedizin an der Kinder-Reha-Klinik Bad Kösen, wird ermächtigt

- zur ärztlichen Behandlung einschließlich der Behandlung des Diabetes mellitus Typ I von maximal 19 Kindern und Jugendlichen, die im Jugendhaus „Am Nicolaus-holz“ Bad Kösen betreut werden im direkten Zugang

befristet vom 13.02.2008 bis zum 31.12.2009

**Dipl.-Med. Sabine Berndt,** Kinderärztin an der Kinder-Reha-Klinik Bad Kösen, wird ermächtigt

- zur kinderärztlichen Behandlung einschließlich der Behandlung des Diabetes mellitus Typ I von maximal 19 Kindern und Jugendlichen, die im Jugendhaus „Am Nicolaus-holz“ Bad Kösen betreut werden im direkten Zugang

befristet vom 13.02.2008 bis zum 31.12.2009

### Stadt Dessau-Roßlau

**Städtisches Klinikum Dessau,** Klinik für Augenheilkunde, Institutsermächtigung für

- zur Konsiliaruntersuchungen von Problemfällen  
- zur Durchführung der Fluoreszenzangiographie einschließlich Fundusfotographie gemäß der Nummer 06331 EBM  
- zur Oculopressionstonometrie nach Ulrich gemäß der Nummer 06310  
- zur Durchführung von Eingriffen nach den EBM-Nummern 06350, 06351 und 06352, z. B. für die Einführung einer Verweilsonde (Punctum Plug), für die Entfernung von Bindehaut- und Lidgeschwülsten, die Sondierung des Tränen-Nasenganges bei Säuglingen und Kleinkinder oder Sprengung von Strikturen der Tränenwege  
- Elektroophthalmologische Diagnostik mittel ERG (Nr. 06312)  
- Photodynamische Therapie (PDT) nach der Nummer 06332 (vorbehaltlich des Nachweises der Qualifikation gegenüber der KV durch einen Augenarzt der Klinik) auf Überweisung von niedergelassenen Augenärzten  
befristet vom 01.03.2008 bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem ein Arzt wieder über eine persönliche Ermächtigung verfügt)

Die Ermächtigung von Herrn Dr. Fankhauser wird zum 29.02.2008 beendet.

### Stadt Halle

**Dr. med. Christian Göpel,** Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberarzt an der Urogynäkologischen Ambulanz der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wird ermächtigt

- zur Durchführung der urodynamischen Diagnostik bei Rezidivstressinkontinenz und Zustand nach primär gynäkologischen Erkrankungen und Operationen mit nachfolgender Harninkontinenz, soweit diese nicht durch § 115 a SGB V abzudecken sind auf Überweisung von ng. Gynäkologen und Urologen  
befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

#### Dr. med. Tilmann Lantzsch,

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chefarzt Bereich Frauenheilkunde am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle, wird ermächtigt

- zur Durchführung sonographisch gestützter Stanzbiopsien entsprechend der Nummer 08320 des EBM  
- zur Durchführung der Leistung gemäß der Nummer 33041 EBM, bei Patientinnen die zur Stanzbiopsie überwiesen worden sind, bei denen die Durchführung der Stanzbiopsie jedoch nicht erforderlich wird (in diesem Zshg. 33091 dann natürlich nicht erforderlich) sowie im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung die Nummern 01311, 01312, 01436, 01600, 01601 und 01602 des EBM  
auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen und Chirurgen  
befristet vom 01.04.2008 bis zum 31.03.2010



**Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**, Institutsermächtigung gemäß § 117 SGB V

- für die vertragsärztliche Behandlung der Versicherten und der in § 75 Abs. 3 SGB V genannten Personen zum Zwecke der Forschung und Lehre

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

befristet vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

Die Fallzahlobergrenze betrug 50.000 Fälle, ohne Vorgabe der Quartale.

## Landkreis Harz

**Dr. med. Sven-Thomas Graßhoff**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg, wird ermächtigt

- zur Teilnahme an multidisziplinären Fallkonferenzen gemäß der EBM-Nummer 01758, 40852, auf Veranlassung durch die programmverantwortlichen Ärzte im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms der Screening-Region West in Sachsen-Anhalt als chirurgisch tätiger, angestellter Krankenhausarzt

befristet vom 13.02.2008 bis zum 31.12.2009

**Dr. med. Angelika Hohmann**,

Fachärztin für Chirurgie/Plastische Chirurgie am Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH, wird ermächtigt

- zur Teilnahme an multidisziplinären Fallkonferenzen gemäß der EBM-Nummer 01758, 40852, auf Veranlassung durch die programmverantwortlichen Ärzte im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms der Screening-Region West in Sachsen-Anhalt als chirurgisch tätiger, angestellter Krankenhausarzt

befristet vom 13.02.2008 bis zum 31.12.2009

## Landkreis Jerichower Land

**Dipl.-Med. Maja Hennigs**,

Fachärztin für Innere Medizin/Pneumologie, an der Lungenklinik Lostau

**Dipl.-Med. Ulrike Preden**,

Fachärztin für Innere Medizin/Pneumologie, an der Lungenklinik Lostau, werden ermächtigt

- zur Durchführung der Polysomnographie nach der Nummer 30901 des EBM

im Zusammenhang mit der erteilten Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01311 und 01312, 13250 und 01602 EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten mit der Genehmigung zur Durchführung der Polysomnographie

befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

## Stadt Magdeburg

**Prof. Dr. med. Albert Roessner**,

Facharzt für Pathologie und Direktor des Institutes für Pathologie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, wird ermächtigt

- zur Einbettung in Kunststoff einschließlich Hartschnitttechniken für hämatologische und osteologische Untersuchungen nach den Nummern 19310 oder 19314 EB M sowie in diesem Zusammenhang anschließende histologische und immunologische Untersuchungen nach den Nummern 19310 und / oder 19312, 19320 EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Internisten mit Schwerpunkt Hämatologie/Internistische Onkologie befristet vom 01.04.2008 bis zum 31.03.2010

**Prof. Dr. med. Hans Lippert**, Fach-

arzt für Chirurgie, Direktor der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- für die Behandlung von Problemfällen bei Patienten mit gastrointestinalen Tumoren (ausgeschlossen ist die Durchführung von Chemotherapien)

- zur konsiliarischen Betreuung von Patienten mit unklaren Pankreas- und Lebererkrankungen

auf Überweisung von onkologisch verantwortlichen Ärzten, niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten mit der Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie bzw. den Internisten, die durch Beschluss des Vorstandes der KVSA den Gastroenterologen gleichgestellt wurden befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

## Landkreis

### Mansfeld-Südharz

**Dr. med. Ulrich Steinborn**, Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie, 1. Oberarzt am Krankenhaus am Rosarium GmbH Sangerhausen, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Früherkennungskoloskopien und kurativen Koloskopien

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

- zur Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen, chronischer Lebererkrankungen sowie gastroenterologischer Problemfälle einschließlich der dazu notwendigen sonographischen und endoskopischen Untersuchungen inklusive Laborkontrollen

auf Überweisung von niedergelassenen Internisten

befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

**Landkreis  
Salzlandkreis****Dipl.-Med. Antje Range,**

Fachärztin für Kinderheilkunde am Klinikum Bernburg, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Sonographie des Schädels bei Säuglingen entsprechend der Nummer 33052 des EBM

- zur Durchführung des Schweißtestes zur Mukoviszidose-Diagnostik entsprechend der Nummer 04535 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

**Artur Operhalski,** Facharzt für Innere Medizin/Rheumatologie an den Kreiskliniken Aschersleben-Staßfurt, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie rheumatologischer Problemfälle, ausgenommen der sonographischen Diagnostik

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

befristet vom 01.04.2008 bis zum 31.03.2010

**Dr. med. Harald Friedrich  
und Dr. med. Chr. Lehmann,**

Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum Schönebeck gGmbH, werden ermächtigt

- zur Teilnahme an multidisziplinären Fallkonferenzen gemäß der EBM-Nummer 01758, 40852, auf Veranlassung durch die programmverantwortlichen Ärzte im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms der Screening-Region West in Sachsen-Anhalt als chirurgisch tätiger, angestellter Krankenhausarzt  
befristet vom 13.02.2008 bis zum 31.12.2009

**Landkreis Stendal**

**Dr. med. Peter Hoffmann,** Facharzt für Anästhesiologie und Chefarzt der Anästhesieabteilung an der KMG-Klinikum Havelberg GmbH, wird ermächtigt

- für die Durchführung von Anästhesieleistungen bei ambulanten Operationen durch niedergelassene Vertragsärzte und am Krankenhaus Havelberg GmbH ermächtigter Ärzte auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten und den am Krankenhaus Havelberg GmbH ermächtigten Ärzten

- für die Durchführung von Anästhesieleistungen bei zahnärztlichen Eingriffen

im direkten Zugang

befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

**Dr. med. Jürgen Jahnke,** Facharzt für Innere Medizin, Chefarzt der Inneren Abteilung am Diakoniekrankenhaus Seehausen Dr. Albert Steinert gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Farbdoppler-Echokardiographien und Transoesophageale Farbdopplerechokardiographien (EBM-Nr. 33020, 33021, 33022, 33023)

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten als Konsiliaruntersuchung sowie der am Krankenhaus Seehausen ermächtigten Ärzte

- für die Durchführung der Herzschrittmacherkontrolle gemäß der EBM-Nr. 13552

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie der am Krankenhaus Seehausen ermächtigten Ärzte

- sowie im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung die Leistungen nach den EBM-Nr.

01310, 01311, 01312 und 01602  
befristet vom 01.04.2008 bis zum 31.03.2010

**Dr. med. Ralph Netal,** Facharzt für Innere Medizin, Oberarzt der Inneren Abteilung am Diakoniekrankenhaus Seehausen Dr. Albert Steinert gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Duplexsonographie der Arterien und/oder Venen der Extremitäten nach den Nummern 33072 und 33075 des EBM

- zur Durchführung der Duplexsonographie der extracraniellen hirnversorgenden Gefäße nach den Nummern 33070 und 33075 des EBM sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Nummern 01310, 01311, 01312, 01602 des EBM

auf Überweisung der am Diakoniekrankenhaus Seehausen ermächtigten Chirurgen Frau Dr. Pinnow  
befristet vom 13.02.2008 bis zum 30.06.2008

- zur Durchführung der Duplexsonographie der Arterien und/oder Venen der Extremitäten nach den Nummern 33072 und 33075 des EBM

- zur Durchführung der Duplexsonographie der extracraniellen hirnversorgenden Gefäße nach den Nummern 33070 und 33075 des EBM sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Nummern 01310, 01311, 01312, 01602 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie der am Diakoniekrankenhaus Seehausen ermächtigten Chirurgen Frau Dr. Pinnow

befristet vom 01.07.2008 bis zum 30.06.2010

**Nebenbetriebsstätten****Arman Mohebbi-Tafrechi,**

Facharzt für Allgemeinmedizin in Göttingen, Niedersachsen, Genehmigung einer Nebenbetriebsstätte in Oberröblingen, Planungsbereich Sangerhausen  
Die Nebenbetriebsstätte in Oberröblingen wird genehmigt.



## Beschlüsse des Zulassungs- und Berufungsausschusses

### Altmarkkreis Salzwedel

**Dr. med. Bernd Falkenberg**, Facharzt für Chirurgie/Visceralchirurgie, Klinik für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie am Altmark-Klinikum gGmbH, Ernst-von-Bergmann-Straße 22, 39638 Gardelegen, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses ab dem 01.04.2008 bis zum 31.03.2010 ermächtigt auf Überweisung von niedergelassenen gastroenterologisch tätigen Internisten, Chirurgen und Gynäkologen

- zur Diagnostik und Therapie von Problempatienten auf dem Gebiet der Proktologie

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen

- zur Behandlung allgemeinchirurgischer Problempatienten.

Durch den Berufungsausschuss wurde die Ermächtigung erweitert und der Widerspruchsführer ab dem 12. März 2008 in Bezug auf die Diagnostik und Therapie von Problempatienten auf dem Gebiet der Proktologie zusätzlich auf Überweisung von Allgemeinärzten ermächtigt.

### Stadt Magdeburg

**Dr. med. Frank Wien**, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Städtisches Klinikum Magdeburg, Birkenallee 34, 39130 Magdeburg, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses ab dem 01.01.2008 bis zum 31.12.2009 ermächtigt

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten sowie Praktischen Ärzten und Allgemeinmediziner, welche die Qualifikation als Facharzt für Kinderheilkunde besitzen, des SPZ Magdeburg, Fachärzten für Neuroheilkunde und Fachärzten für Neurologie

- zur Behandlung von Kindern mit neuropädiatrischen Krankheitsbildern sowie Epilepsien und Epilepsiesyndromen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Durch den Berufungsausschuss wurde die Ermächtigung erweitert und der Widerspruchsführer ab dem 12. März 2008 zur Behandlung von Kindern mit neuropädiatrischen Krankheitsbildern sowie Epilepsien und Epilepsiesyndromen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zusätzlich auf Überweisung von Hausärzten für solche Patienten ermächtigt, welche ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt Magdeburg haben.

### Landkreis Stendal

**Dr. med. Stephan Hensen**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Frauenklinik am Johanner-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH, Bahnhofstraße 24-26, 39576 Stendal, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses ab dem

01.04.2008 bis zum 31.03.2010 ermächtigt

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

- für die Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungsklinik gemäß der Mutterschaftsrichtlinie nach der EBM-Nr. 01780,

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

- zur Durchführung der fetalen Echokardiographie gemäß der EBM-Nummern 01310, 01311, 01312, 01602, 01774 sowie ggf. in diesem Zusammenhang die EBM-Nr.

01785, 01786,

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen und/oder Urologen

- zur Durchführung urodynamischer Untersuchungen gemäß der EBM-Nummern 01310, 01311, 01312, 01602, 08310, 08311 des EBM,

auf Überweisung von niedergelassenen onkologisch verantwortlichen Gynäkologen

- zur Beendigung der bereits begonnenen ambulanten Chemotherapien.

Durch den Berufungsausschuss wurde die Ermächtigung erweitert und der Widerspruchsführer ab dem 12.03.2008 bis zum 31.03.2009 zur Durchführung von ambulanten Chemotherapien auf Überweisung von niedergelassenen onkologisch verantwortlichen Gynäkologen ermächtigt.



## Mitarbeiter des Hauses der Heilberufe spendeten Blut und wählten ihren Sportfavoriten

Pünktlich ab 9:00 Uhr wurde am 9. Juni 2008 im Magdeburger Haus der Heilberufe auf Initiative der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) für einen guten Zweck „gezapft“. Allen voran der geschäftsführende Vorstand der KV, Mathias Tronnier, moralisch unterstützt durch den Präsidenten des 1. FC Magdeburg, Volker Reiboldt. Damit war die Wahl seines Favoriten – der 1. FCM – klar.

Auch die 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVSA und der Ärztekammer (ÄK), die dem Aufruf der KVSA zur Blutspende gefolgt sind, wählten ihren Favoriten.

Mit der „Blutwette“ unterstützten alle Beteiligten den guten Zweck der am 3. März um 0:00 Uhr begonnenen

**Mathias Tronnier, geschäftsführender Vorstand der KV Sachsen-Anhalt, Volker Reiboldt, Präsident des 1. FC Magdeburg und Schwester Regina vom Blutspendeteam**



Foto: gü

und am 7. Juli 24:00 Uhr endenden Aktion „Mein Herzblut für meinen Verein“ und füllten die Blutvorräte der Magdeburger Blutbank, was angesichts der an Spendern ärmeren Sommerzeit besonders wichtig ist.

Der Countdown der Entscheidung läuft, alle Spender sind natürlich besonders gespannt auf den Gewinner der Aktion, aber selbstverständlich gewinnen wir alle: Blut für Notfälle!

## „Liegende II“ von Werner Fritz

Das Kalenderblatt für den Monat Juli wurde von Professor Dr. Werner Fritz mit seiner Eiche-Skulptur „Liegende II“ gestaltet.

Werner Fritz wurde 1932 in Dresden geboren. Nach dem erfolgreichen Bestehen des Abiturs, studierte er von 1952-1957 Humanmedizin, promovierte 1961 und begann 1966 als Facharzt für Kinderchirurgie und Leiter der Kinderchirurgischen Ab-

teilung an der Chirurgischen Universitätsklinik Halle zu arbeiten.

1985 habilitierte er und wurde dann 1992 zum Professor neuen Rechts berufen. Bereits ein Jahr später wurde er Direktor der Kinderchirurgischen Universitätsklinik. Von 1975-1980 war er als Lehrbeauftragter für Künstleranatomie an der Hochschule für Kunst und Design in Halle tätig. 1998 wurde er emeritiert.

### Ausstellungsbeteiligungen:

1990 und 1994 Ausstellung künstlerisch tätiger Chirurgen in Luzern; 1995, 1998 und 2002 „Mediziner und Malerei“ in Köthen/Hamburg und Hannover; 1997 Personalausstellung Saalkreis-Galerie Cornelia Böhme; 2001 „Ars Medicorum Halensium“ Halle; 2003 Zeitkunstgalerie Halle

### Aus dem Begleittext des Kalenders zum 125. Geburtstag des Dichters Ringelnatz:

#### Ringelnatz als Maler

In den 20er Jahren schuf der Künstler Ringelnatz neben seinem literarischen Werk auch eine größere Anzahl von Bildern. 1923 fand eine erste Ringelnatz-Ausstellung in der Galerie Flechtheim in Berlin statt. Viele seiner Bilder spiegeln die Schwere seine Gedanken wider. Joachim Ringelnatz wurde oft verkannt als komischer Kauz und Dich-

ter heiter skurriler Verse. Hinter dem markanten Gesicht, das „zur Karikatur reizte“, stand ein ernsthafter Künstler mit einer Doppelbegabung.

Anfang 1930 flüchtete Ringelnatz aus München, „der Hauptstadt der braunen Bewegung“, nach Berlin. In der Hauptstadt fand er die Anerkennung von vielen Malern und Schauspielkollegen, die sein Talent erkannten und förderten. In Berlin führte er ein arbeitsintensives Leben als Schriftsteller, Maler und Vortragskünstler. Sein Seemannstück „Die Flasche“ wurde 1932

in Leipzig uraufgeführt; anschließend tingelte Ringelnatz zusammen mit jungen Schauspielern auf Tournee quer durch Deutschland und die Schweiz.

#### Der Bumerang

*War einmal ein Bumerang;  
War ein Weniges zu lang.  
Bumerang flog ein Stück,  
Aber kam nicht mehr zurück.  
Publikum – noch stundenlang –  
Wartete auf Bumerang.*

**KVSA – Ansprechpartner für besondere Genehmigungen**

|  |                              | Telefonnummer                            |
|--|------------------------------|--|
| Abteilungsleiterin   | Frau Zimmermann              | (03 91) 6 27-64 61                       |
| Sekretariat  | Frau Kurzbach<br>Frau Müller | (03 91) 6 27-64 59<br>(03 91) 6 27-74 59 |
| Beratende Ärztin   | Frau Dr. Kunze               | (03 91) 6 27-64 37                       |
| - Geschäftsstelle Qualitätssicherung   |                              |  |
| - Qualitätszirkel  |                              |  |
| - Pharmakotherapieberatung   |                              |  |
| - G-BA-Richtlinien (Heil-, Hilfsmittel, Häusliche Krankenpflege, Krankentransport, chronisch Kranke) |                              |  |
| - Impfleistungsberatung  |                              |  |
| Beratender Arzt  | Herr Buckisch                | (03 91) 6 27-64 39                       |
| - Pharmakotherapieberatung   |                              |  |
| - G-BA-Richtlinien (Heil-, Hilfsmittel, Häusliche Krankenpflege, Krankentransport, chronisch Kranke) |                              |  |
| - Impfleistungsberatung  |                              |  |
| Sekretariat der Beratenden Ärzte   | Frau Rößler                  | (03 91) 6 27-64 38                       |
| - Ultraschalldiagnostik im A + B-Mode-Verfahren  | Frau Aernecke                | (03 91) 6 27-64 41                       |
| - Doppler- u. Duplexsonographie der Gefäße   |                              |  |
| - Echo-, Dopplerecho- und Belastungsechokardiographie  |                              |  |
| - onkologisch verantwortlicher Arzt  |                              |  |
| - Koloskopie   |                              |  |
| - Chirotherapie  |                              |  |
| - Labordiagnostik  | Frau Schmidt                 | (03 91) 6 27-64 52                       |
| - ambulantes Operieren   |                              |  |
| - Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung  |                              |  |
| - gynäkologische Zytologie   |                              |  |
| - Urinzytologie  |                              |  |
| - Schlafapnoe  |                              |  |
| - Photodynamische Therapie   |                              |  |
| - Phototherapeutische Keratektomie   |                              |  |
| - intravitreale Injektion  |                              |  |
| - Hautkrebs-Screening  |                              |  |
| - DMP Diabetes mellitus Typ II/Typ I   | Frau Hahne                   | (03 91) 6 27-74 52                       |
| - Qualitätsmanagement  |                              |  |
| - Hausarztzentrierte Versorgung  |                              |  |
| - Belegärztliche Tätigkeit   |                              |  |
| - substitions-gestützte Behandlung Opiatabhängiger   | Frau Nitsche                 | (03 91) 6 27-64 40                       |
| - Schutzimpfungen (Genehmigungen)  |                              |  |
| - Medizinische Rehabilitation  |                              |  |
| - Dialyse  | Frau Quicker                 | (03 91) 6 27-74 40                       |
| - Langzeit-EKG-Untersuchungen  |                              |  |
| - Herzschrittmacher-Kontrolle  |                              |  |
| - DMP Asthma/COPD  |                              |  |
| - DMP KHK  |                              |  |
| - Apheresen als extrakorporale Hämötherapieverfahren   |                              |  |
| - Diagnostische Radiologie   | Frau Schönemeyer             | (03 91) 6 27-74 53                       |
| - Interventionelle Radiologie  |                              |  |
| - MRT allg.  |                              |  |
| - MRT der Mamma  |                              |  |
| - Computertomographie  |                              |  |
| - Invasive Kardiologie   |                              |  |
| - Arthroskopie   |                              |  |
| - Akupunktur   |                              |  |
| - Homöopathie  |                              |  |
| - Akuter Hörsturz  |                              |  |
| - MR-Angiographien (neu ab 01.10.07)   |                              |  |
| - Mammographie   | Frau Münzel                  | (03 91) 6 27-74 44                       |
| - Mammographie-Screening   |                              |  |
| - Strahlentherapie   |                              |  |
| - Nuklearmedizin   |                              |  |
| - Knochendichte-Messung  |                              |  |
| - Otoakustische Emission   |                              |  |
| - Schmerztherapie  |                              |  |
| - Stoßwellenlithotripsie   |                              |  |
| - Phys. Therapie   |                              |  |
| - Rückenschule AOK   |                              |  |
| - DMP Brustkrebs   |                              |  |
| - Einpflege Wartungsprotokolle   |                              |  |
| - MOPRA (neu ab 01.10.07)  |                              |  |
| - Nebenbetriebsstätten   | Frau Camphausen              | (03 91) 6 27-64 53                       |

Fernsehen ist das einzige Schlafmittel, das mit den Augen eingenommen wird.

Vittorio de Sica



Werner Fritz. „Liegende II“. Eiche. Höhe 22 cm

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Juli